



JAHRESBERICHT



2015

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



kicken studisport fun
auftanken flitzen
hochschulmeister
sportreferate
mentoring
gold fitness höhenrausch
herzblut
workshops
gewinnen trainingsreiz

Klick rein!

adh.de

facebook.com/
hochschulsportverband

twitter.com/
@adhGER



Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde des Hochschulsports,

mit der 23. Ausgabe des Jahresberichts des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbandes (adh) möchte ich Sie einladen, auf ein richtungsweisendes Jahr 2015 für den deutschen Hochschulsport zu blicken.

Das zurückliegende Jahr wurde auf Verbandsebene maßgeblich durch Veränderungen, die durch den adh-Strukturentwicklungsprozess bedingt waren, geprägt. Mit der Entwicklung eines Strategie- und Strukturkonzepts wurden bedeutende Grundlagen für die künftige Verbandsarbeit geschaffen. Dabei ist es uns gelungen, die hohe ehrenamtliche Beteiligung der Menschen im Hochschulsport strukturell sicherzustellen. Wir werden weiterhin unermüdlich dafür arbeiten, dass diese Grundsatzentscheidung der 110. adh-Vollversammlung optimal umgesetzt wird und unser Verband zukunftsfähig aufgestellt ist.

Sportpolitisch stellte die Bemühung um eine Bewerbung um Paralympische und Olympische Sommerspiele der Freien und Hansestadt Hamburg eine besondere Chance für den deutschen Sport und den Hochschulsport dar. Der adh sollte in diesem Sinne intensiv diskutieren, wie internationale Veranstaltungen des Hochschulsports die Sport- und Bildungslandschaft in Deutschland bereichern könnten.

Besonders freue ich mich über die positive Zusammenarbeit mit zahlreichen Partnern und dem adh nahestehenden Institutionen auf nationaler sowie auf internationaler Ebene. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den adh-Mitgliedshochschulen ist dabei ein ganz bedeutender Aspekt für den Hochschulsport und für seine sport- und bildungspolitischen Dimensionen. Sie bildet auch künftig die Grundlage für die erfolgreiche Arbeit des Verbandes.

Ich möchte mich bei den zahlreichen Institutionen und Personen bedanken, die den Hochschulsport tatkräftig unterstützen. Mein besonderer Dank für ihren außerordentlichen Einsatz gilt dabei den Mitgliedshochschulen, allen ehrenamtlich Engagierten und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der adh-Geschäftsstelle.

Freudig blicke ich auf die bevorstehenden Aufgaben und die nächsten Möglichkeiten, mit Ihnen und Euch über den Hochschulsport zu diskutieren.

Ich wünsche eine interessante Lektüre,

Felix Arnold
Vorstandsvorsitzender

Herausgeber

Allgemeiner Deutscher
Hochschulsportverband (adh)
Max-Planck-Str. 2
64807 Dieburg
Telefon +49 6071 2086-10
Telefax +49 6071 2075-78
adh.de

Redaktion

Julia Frasch
Telefon +49 6071 2086-10
frasch@adh.de

Fotos

adh-Archiv
Bildagentur Mainz
FISU-Archiv/C. Pierre
fotolia - Dariusz T. Oczkowicz
Peter Leßmann
Bernd Schindzielorz
Alexander Vogel

Gestaltung

Julia Frasch

Erscheinungsweise

jährlich
Für Mitglieder gratis

Druck

TZ Verlag & Print GmbH
Bruchwiesenweg 19
64380 Roßdorf
Telefon +49 6154 81125
Telefax +49 6154 8883

der adh

Kernaufgaben, Strukturen und Personen des adh	5
Die Verbandsorgane und ihre Mitglieder	6
Der Fachbeirat und seine Mitglieder	7
Die Gremien und ihre Mitglieder	8
Die Verbandsgerichtsbarkeit und ihre Mitglieder	9
Auf der Zielgeraden zu einer neuen Verbandsstruktur	10
Ehrungen und Auszeichnungen	12
Chancen und Herausforderungen	13

zusammenarbeit

Nationale Zusammenarbeit	15
Internationale Zusammenarbeit	16
Institutionelle Partner	18

wettkampf

Themen und Entwicklungen im Wettkampfsport	19
Nationale Wettkampfveranstaltungen	21
Europäische Hochschulmeisterschaften	24
Winter-Universiade	27
Sommer-Universiade	29
Internationale Turniere	31
Wettkampfranking	32

bildung

Themen und Entwicklungen in der Bildungsarbeit	33
Nationale Bildungsveranstaltungen	35
Bildungsarbeit: Evaluation und Statistik	36
Bildungsranking	38

projekte

Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Förderung	40
--	----

service

Service und Querschnittsaufgaben	43
Finanzen	43
Hochschulsportmarketing GmbH	44
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	46
adh-Geschäftsstelle	47

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

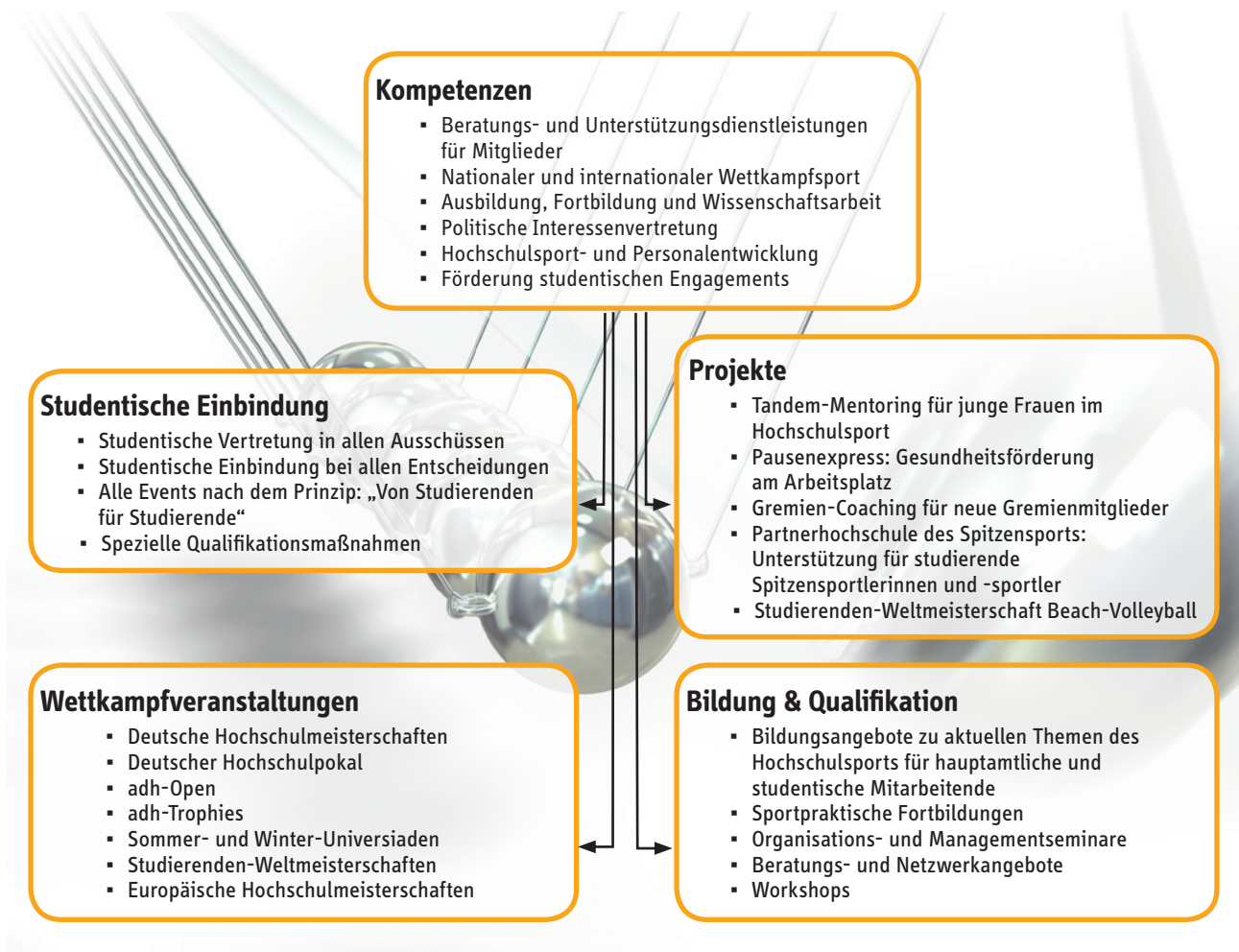


Kernaufgaben, Strukturen und Personen des adh

Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) ist der Dachverband der Hochschulsporteinrichtungen in Deutschland. Er ist der einzige deutsche Verband, der als Zielgruppe Studierende sowie Hochschulmitarbeiterinnen und -mitarbeiter hat. 190 Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen) mit rund 2,4 Millionen Studierenden und 550.000 Bediensteten

waren 2015 Mitglied im adh. Neben der aktiven Interessenvertretung seiner Mitgliedshochschulen konzentriert sich der adh auf die Bereiche nationaler und internationaler Wettkampfsport sowie Qualifizierung und Wissensmanagement. Darüber hinaus bereitet der adh mit seinen Partnern federführend Projektentwicklungen vor und unterhält Partnerschaften, Mitgliedschaften und

Kooperationen mit über 40 nationalen und internationalen Organisationen im Sport und an den Hochschulen. Die satzungsgemäßen Organe des adh sind die Vollversammlung, der Verbandsrat sowie der Vorstand. Die ständigen Ausschüsse beraten die Organe innerhalb ihrer Aufgabengebiete. Zu den beratenden Mitgliedern zählen auch die Aktivensprecherinnen und -sprecher, Disziplinchefinnen und -chefs sowie die Schiedsleute, die den Fachbeirat bilden. Alle aus dem Sportverkehr entstehenden Rechtsstreitigkeiten innerhalb des adh fallen unter die Zuständigkeit der Rechtsorgane des Verbandes.



Die Verbandsorgane und ihre Mitglieder

Vollversammlung

Die adh-Vollversammlung ist das höchste Organ des Verbandes. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die Festlegung der Richtlinien für die gesamte Tätigkeit des adh, die Regelung des Wettkampfsports, Satzungsangelegenheiten und die Behandlung von Grundsatzfragen, die nicht in die Kompetenz eines anderen Organs fallen. Die Vollversammlung wählt unter anderem den Vorstand und die ständigen Ausschüsse, bestätigt die Mitglieder des Verbandsrats und entlastet den Vorstand finanziell. Sie tagt in der Regel einmal pro Jahr, im Jahr 2015 in Jena. Stimmberechtigt sind alle ordentlichen Mitglieder des Verbandes.

Verbandsrat

Auf Vorschlag der Regionen werden von der Vollversammlung paritätisch Hochschul-sportbeauftragte sowie Sportreferentinnen und -referenten in den Verbandsrat gewählt. Dem Verbandsrat gehören so pro Region je eine hauptamtliche und eine studentische Vertreterin beziehungsweise Vertreter an. Zu den Aufgaben des Verbandsrats zählen die Unterstützung des Vorstands, Entscheidungen in Länderangelegenheiten, die Verabschiedung des Wettkampf- und des Bildungsprogramms, die Benennung der Verbandsgerichtsbarkeit und die Nominierung internationaler Verbandsvertreter. Der Verbandsrat tagt zwei Mal pro Jahr.

Mitglieder im Verbandsrat sind:

- Juliane Bötzel (TU Dresden)
- Petra Borchert (Uni Konstanz)
- Olaf Hoffmann (HS Anhalt)
- Dr. Guido Köstermeyer (Uni Erlangen-Nürnberg)
- Bernd Lange (Uni Kiel)

- Bernhard Laws (BTU Cottbus-Senftenberg)
- Peter Pausch (HWTK Leipzig)
- Ulrike Reinhardt (TU Ilmenau)
- Michaela Röhrbein (Uni Hannover)
- Martina Rost (HU zu Berlin)
- Rolf Schlicher (Uni des Saarlandes)
- Dr. Norbert Stein (DSHS Köln)
- Wolfgang Schärfe (Uni Mainz)
- Tobias Stoll (Uni Tübingen)
- Gert Wenzel (Beuth HS Berlin)*
- Milena Werthen (Uni Göttingen)
- Lorenz Wutke (RWTH Aachen)

Vorstand

Im Vorstand sind die sechs Ressorts Vorstandsvorsitz, Finanzen, Öffentlichkeitsarbeit/Marketing, Wettkampfsport, Bildung sowie Chancengleichheit und Personalentwicklung repräsentiert. Der Vorstand wird von der Vollversammlung gewählt, seine Amtszeit beträgt zwei Jahre. Der Vorstand muss paritätisch durch Studierende und Hauptamtliche besetzt sein. Darüber hinaus wird großer Wert darauf gelegt, dass Frauen und Männer, Vertretende großer wie kleiner Hochschulen sowie unterschiedlicher Hochschultypen gleichermaßen im Vorstand vertreten sind. Der Generalsekretär ist Mitglied des Vorstands ohne Stimmrecht.

Mitglieder im Vorstand sind:

Vorsitz

- Felix Arnold (Uni Göttingen)

Finanzen

- Dr. Katrin Werkmann (Uni Frankfurt)
- Roland Joachim (HS Darmstadt)*

Wettkampf

- Bernd Lange (Uni Kiel)
- Sebastian Sdrenka (TU Clausthal)*

* im Lauf des Jahres 2015 ausgeschieden

Breitensport, Bildung und Wissenschaft

- Dirk Kilian (Hochschule Darmstadt)
- Moritz Mann (Uni Lüneburg)*

Chancengleichheit und Personalentwicklung

- Juliane Bötzel (TU Dresden)
- Kirsten Stegemann (FU Berlin)*

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

- Nikola Franic (Uni Marburg)
- Jörg Förster (Uni Hamburg)*

Generalsekretär

- Christoph Fischer
- Bernd Mühle (kommissarisch)*



Der adh-Vorstandsvorsitzende Felix Arnold



Verabschiedung von Jens Hundertmark und Uwe Maerz bei der EUC Rudern

Der Fachbeirat und seine Mitglieder

Die Disziplinchefinnen und -chefs werden vom Verbandsrat auf Vorschlag des Wettkampfausschusses berufen. Die Aktivensprecherinnen und -sprecher werden bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften von den Obleuten der teilnehmenden Hochschulen gewählt. Gemeinsam sind sie für die Entwicklung der jeweiligen Sportart im adh und an den Hochschulen verantwortlich. Dabei arbeiten sie eng mit den Obleuten und den Sportartenverantwortlichen der Hochschulsporteinrichtungen zusammen. Zu ihren Kernaufgaben gehört außerdem die Vorbereitung der adh-Wettkampferveranstaltungen. Darüber hinaus sind sie für die Kontaktpflege mit den Fachverbänden zur Koordination der gemeinsamen Aufgaben zuständig und vertreten die Interessen „ihrer“ Sportart innerhalb des Verbandes.

Disziplinchefinnen und -chefs sind:

- Hendrik Arendt (Segeln)
- Melanie Baues (Rudern)
- Dr. Harald Binnewies (Golf)
- Prof. Lothar Bösing (Basketball)
- Carolin Braun (Frauen-Fußball)
- Georg von Coelln (Futsal)
- Dr. Martin Cornils (Bogenschießen)
- Dr. Sören Dannhauer (Rudern)
- Elmar Ehrich (Handball)
- Lutz Hangartner (Fußball)
- Gernot Haubenthal (Boxen)*
- Julia Hochmuth (Sportschießen)
- Jens Hundertmark (Rudern)*
- Oliver Jetter (Tischtennis)
- Niels Kaffenberger (Snowboard)
- Martin Kraft (Trampolin)
- Martin Kronenberg (Reiten)
- Bastian Kruse (Badminton)
- Uli Kussin (Volleyball)
- Bernd Lange (Triathlon)

- Volker Lange-Berlin (Rugby)
- Manuel Lohmann (Beachvolleyball)
- Uwe Maerz (Rudern)*
- Michael Mahler (Fechten)
- Ramon Marstaller (Snowboard)
- Hans-Olaf Richter (Ju-Jutsu)
- Alexander Riedl (Sportschießen)*
- Prof. Dr. Nikolaus Risch (Orientierungslauf)
- Oliver Rychter (Judo)
- apl. Prof. Dr. Swantje Scharenberg (Gerätturnen)
- Erik Schaufelberger (Ski Alpin)
- Dr. Uwe Scholz (Tennis)
- Dr. Hans-Werner Schrader (Hockey)
- Sigrun Schulte (Kanupolo)
- Ralf Simon (Ultimate Frisbee)
- Dr. Norbert Stein (Leichtathletik)
- Matthias Tausch (Karate)
- Alfred Wallraf (Taekwondo)
- Bernd Werscheck (Beachvolleyball)*
- Dr. Wilhelm Wirtz (Schwimmen)
- Andrea Wolfrum (Fußball-Frauen)*
- Martin Wördehoff (Radsport)

Aktivensprecherinnen und -sprecher sind:

- Melanie Baues (Rudern)*
- Eike Bruns (Orientierungslauf)
- Christian Eckenweber (Beachvolleyball)
- Stefanie Hamann (Gerätturnen)
- Maria Hugas-Mallorqui (Fechten)
- Anna Jakobi (Rudern)
- Konstantin Jung (Radsport)
- Britta Knaup (Reiten)
- Christopher Koderisch (Tennis)*
- Dr. Johannes Krick (Gerätturnen)*
- Sebastian Lehmann (Taekwondo)
- Lennard Leist (Hockey)
- Folker Mehliß (Fechten)
- Sören Riechers (Orientierungslauf)
- Vivien Rohwedder (Rudern)*
- Desiree Schelenz (Tennis)*
- Haiko Seidlitz (Judo)
- Christian Spindler (Radsport)*
- Mareike Watermann (Trampolin)
- Christian Weich (Triathlon)
- Felicitas von Witzendorf (Fechten)*

* im Lauf des Jahres 2015 ausgeschieden

Die Gremien und ihre Mitglieder

Finanzausschuss

Der Finanzausschuss hat die Aufgabe, Fragen der Haushaltsführung, der Haushaltsplanung und des Haushaltsabschlusses inhaltlich und konzeptionell zu begleiten. Darüber hinaus wirkt er beratend an der mittelfristigen Finanzplanung des adh mit und äußert sich zu finanzpolitischen Fragen.

Mitglieder im Finanzausschuss sind:

- Rick Brey (TU Chemnitz)
- Christoph Fischer (adh-Geschäftsstelle)
- Jonas Guzy (Uni Göttingen)*
- Roland Joachim (adh-Vorstand)*
- Matthias Masbaum (Uni Hannover)*
- Elias Pflaumbaum (H:G Berlin)
- Rolf Schlicher (Uni des Saarlandes)
- Dr. Katrin Werkmann (adh-Vorstand)
- Thomas Woll (TU Kaiserslautern)

Finanzprüfungsausschuss

Der Finanzprüfungsausschuss prüft die laufende Haushaltsführung des adh auf ihre Ordnungsmäßigkeit im Sinne der Satzung. In diesem Zusammenhang kontrolliert er die Führung der Konten, die satzungsgemäße Verwendung der Mittel sowie die satzungsgemäße Durchsetzung von Sanktionen. Darüber hinaus berichtet er in der Vollversammlung von den Ergebnissen der Prüfung und schlägt die Entlastung des Vorstands vor.

Mitglieder im Finanzprüfungsausschuss sind:

- Stefanie Fiebig (TU Berlin)
- Gernot Haubenthal (Uni Würzburg)
- Annette Kunzendorf (TU Darmstadt)
- Peter Schmidt (ehem. HfPV Wiesbaden)*
- Sarah Vonhausen (Uni Münster)*
- Tobias Widdel (Uni Mainz)

* im Lauf des Jahres 2015 ausgeschieden

Wettkampfausschuss

Der adh-Wettkampfausschuss verfolgt und vertritt die strategische Weiterentwicklung des adh-Wettkampfsports. Dies betrifft sowohl Aspekte wie die Qualitätssicherung der Wettkampfsportveranstaltungen als auch den Aus- und Umbau von nationalen und internationalen Wettkampfsportveranstaltungen. Neben den gewählten Ausschussmitgliedern ist auch der Sprecher des Fachbeirats Mitglied im Wettkampfausschuss.

Mitglieder im Wettkampfausschuss sind:

- Nils Arnecke (Uni Bayreuth)
- Prof. Lothar Bösing (Sprecher des Fachbeirats)
- Antje Cleve (HS Harz)
- Kerstin Genderjahn (Uni Jena)
- Patrice Giron (Uni Hamburg)

- Thorsten Hütsch (adh-Geschäftsstelle)
- Bernd Lange (adh-Vorstand)
- Andrea Schmalzried (TU Berlin)*
- Sebastian Sdrenka (adh-Vorstand)*
- Max Sprenger (TU Kaiserslautern)*

Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung

Der Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung hat das Ziel, Chancengleichheit zu fördern und zu etablieren. Chancengleichheit bedeutet dabei gleiche Zugangs- und Handlungsmöglichkeiten zu beziehungsweise in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen im Hochschulsport für Männer und Frauen. Unter Personalentwicklung werden Maßnahmen im Bereich der Bildung, Förderung und Organisationsentwicklung verstanden, die im Sinne der Chancengleichheit konzipiert und durchgeführt werden. Die Begründung für Maßnahmen liegt im politisch motivierten Ziel der Erreichung von Chancengleichheit.



Mitglieder des ABBW und ACPE bei einer gemeinsamen Tagung

Mitglieder im Ausschuss für Chancengleichheit und Personalentwicklung sind:

- Juliane Bötel (adh-Vorstand/ TU Dresden*)
- Laura Hofsommer (Uni Göttingen)
- Kirsten Stegemann (FU Berlin/ adh-Vorstand*)
- Benjamin Schenk (adh-Geschäftsstelle)
- Maik Vahldieck (Uni Osnabrück)
- Michaela Werkmann (Uni Mainz)
- Rieke Zulauf (adh-Geschäftsstelle)

Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit

Der Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit entwickelt die Bildungsarbeit für den Verband auf einer breiten und zukunftsweisenden Basis. Das wichtigste Ziel ist die Verbesserung der Angebotsqualität im Hochschulsport vor Ort. Dafür organisiert er mit seinen Partnern bundesweit Seminare, Tagungen und Workshops, die insbesondere der Qualifizierung des studentischen und hauptamtlichen Hochschulsportpersonals dienen. Um die inhaltliche Arbeit der Mitgliedshochschulen zu unterstützen und Impulse zur Weiterentwicklung zu geben, stellt er außerdem Kommunikationsplattformen für den themenspezifischen Erfahrungsaustausch bereit.

Mitglieder im Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit sind:

- Katharina Baumeister (Uni Hannover)*
- Katrin Bührmann (Uni Wuppertal)
- Annette de Guzman Guzman (Uni Potsdam)*
- Dirk Kilian (adh-Vorstand)
- Moritz Mann (adh-Vorstand)*
- Lena Schalski (Uni Gießen)
- Benjamin Schenk (adh-Geschäftsstelle)
- Christian Sendes (Uni Bochum)
- Sarah Vonhausen (Uni Münster)*
- Milena Werthen (Uni Göttingen)*
- Rieke Zulauf (adh-Geschäftsstelle)

Sportreferateausschuss

Der Sportreferateausschuss ist das Gremium im adh, das aus Studierenden besteht, die sich um die Interessen und Belange von Sportreferentinnen und -referenten sowie Studierenden im Verband kümmern. Das Tätigkeitsfeld des Ausschusses besteht vor allem darin, die studentische Arbeit im Verband auf eine breite Basis zu stellen. Er hat die Aufgabe, die Sportreferate-Seminare vorzubereiten und bei der Vollversammlung studentische Positionen zu vertreten. Außerdem unterstützen die Ausschussmitglieder die Sportreferate vor Ort.

Mitglieder im Sportreferateausschuss sind:

- Felix Arnold (adh-Vorstand)
- Juliane Bötel (adh-Vorstand)
- Nikola Franic (adh-Vorstand)
- Ina Jahreis (TiHo Hannover)*
- Martina Merz (adh-Geschäftsstelle)
- Sebastian Sdrenka (adh-Vorstand)*
- Sarah Schulz (HS Hannover)*
- Jonas Stechmann (Uni Göttingen)*
- Kirsten Stegemann (adh-Vorstand)*
- Tim Wortmann (HfPV Wiesbaden)*



Sportreferentinnen und -referenten aus ganz Deutschland

Die Verbandsgerichtsbarkeit und ihre Mitglieder

Alle Rechtsstreitigkeiten im Rahmen des Wettkampfverkehrs, soweit er gemäß Wettkampfordnung abgewickelt wird, fallen unter die Zuständigkeit der Rechtsorgane des Verbandes. Dazu zählen in erster Instanz die Schiedsobleute oder die Schiedsgerichte, in zweiter Instanz das Spruchgericht und in dritter Instanz das Verbandsgericht. Die Rechtsorgane werden durch den Verbandsrat für eine Dauer von zwei Jahren berufen.

Schiedsobleute sind:

- Henning Schreiber*
- Dr. Uwe Scholz
- Gerd Westphal

Mitglieder im Spruchgericht sind:

- Kerstin Genderjahn (Uni Jena)
- Matthias Masbaum (Uni Hannover)*
- Tim Seulen (Uni Münster)
- Jun.-Prof. Dr. Matthias Oliver Wagner (Uni Konstanz)

Mitglieder im Verbandsgericht sind:

- Claus Dapper
- Till Luft
- Kerstin Pürschel
- Gerhard Schmitt (TU Darmstadt)
- Prof. Nils Volkersen

* im Lauf des Jahres 2015 ausgeschieden

Auf der Zielgeraden zu einer neuen Verbandsstruktur

Der von der 106. adh-Vollversammlung im Jahr 2011 angestoßene Strukturprozess erreichte in diesem Jahr die Zielgerade. 2015 war für die 25-köpfige adh-Strukturkommission und die aus ihr hervorgegangenen Koordinierungsgruppe mit je vier Sitzungen sehr arbeits- und diskussionsintensiv.

Beauftragt von der 109. adh-Vollversammlung entwickelten die beiden Gruppen unter Rückkopplung mit den Landes- und Regionalkonferenzen sowie den adh-Gremien ein Strukturkonzept für den Verband. Nach einem intensiven Meinungsaustausch bei dem eigens dafür eingerichteten Forum diskutierten die Delegierten bei der 110. adh-Vollversammlung in Jena kontrovers aber stets

konstruktiv über die von der Koordinierungsgruppe eingebrachten Strukturvorschläge. Sie verständigten sich im parlamentarischen Teil der Versammlung auf eine konsolidierte Fassung des Strukturentwurfs. Die neue Verbandsstruktur soll durch eine Satzungsänderung bei der 111. adh-Vollversammlung 2016 in Kassel verabschiedet werden.

Parität als Alleinstellungsmerkmal beibehalten

Im Forum zum Strukturprozess wurde die Parität, das heißt die Zuordnung von je der Hälfte der Sitze in den Verbandsorganen an studentische und hauptamtliche Mitglieder, grundsätzlich diskutiert. Sitzungsgemäß ist diese gleichwertige Statusgruppenverteilung bislang im adh-Vorstand, Verbandsrat

und der adh-Vollversammlung verankert. Insbesondere die Umsetzung im Vorstand als strategischem und politisch agierendem Steuerungsgremium stand bei der aktuellen Diskussion im Fokus. Dabei sprach sich die Mitgliedschaft klar für die Beibehaltung dieses Prinzips als zentralem Alleinstellungsmerkmal des adh und damit auch für die dauerhafte Förderung der studentischen Teilhabe an der politischen und inhaltlichen Ausrichtung des Verbandes aus.

Ressortprinzip im Vorstand flexibilisiert

Auch das bislang bestehende Ressortprinzip innerhalb des Vorstands wurde kritisch in den Blick genommen. So sollen zukünftig nur noch der Vorstandsvorsitz und der Vorstand Finanzen als Ressorts bestehen bleiben, während die übrigen vier Vorstandsmitglieder ressortfrei sind und ihre Aufgaben mittels eines Geschäftsverteilungsplans zugeteilt bekommen. Den Vorstand komplettieren die Generalsekretärin/der Generalsekretär als Mitglied und die Sprecherin/der Sprecher des neu gebildeten Länderrats als kooptiertes Mitglied, jeweils ohne Stimmrecht.

Länderrat stärkt föderales Prinzip

Der Länderrat (vormals Verbandsrat) setzt sich aus je einem hauptamtlichen und studentischen Mitglied der 16 Bundesländer zusammen, die gemeinsam stimmberechtigt sind. Damit bildet der Länderrat noch stärker die föderalen Strukturen in Deutschland ab. Zu seinen Aufgaben gehören die Entgegennahme der Berichte des Vorstands und dessen Beratung zu verbandspolitischen Themen sowie zu Haushalts- und Finanzfragen. Der Länderrat entsendet außerdem Mitglieder in den Sportbeirat, in die Wettkampfkommision sowie in den Beirat Bildung und Entwicklung. Außerdem ist er verantwortlich für die Repräsentanz des adh in den Bundesländern.



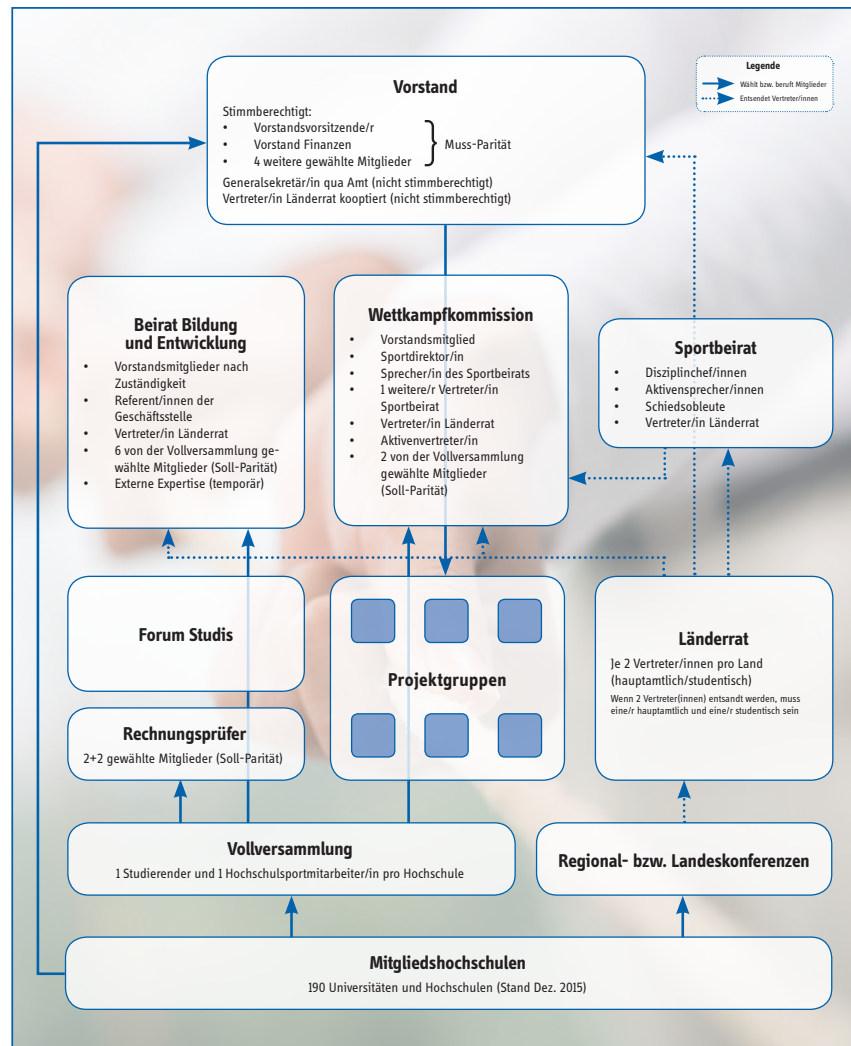
Strukturkommission stellt sich beim adh-Forum den Fragen der Mitgliedshochschulen

Sportbeirat und Wettkampfkommision implementiert

Im Wettkampfbereich wird der Sportbeirat (vormals Fachbeirat) implementiert, der sich aus den Disziplinchefinnen und -chefs, den Aktivensprecherinnen und -sprechern, den Schiedsobleuten, den zuständigen Vorstandsmitgliedern sowie der Sportdirektorin/ dem Sportdirektor und einer Vertretung des Länderrats zusammensetzt. Der Sportbeirat unterstützt den Vorstand als beratendes Gremium unter anderem in Fragen des nationalen und internationalen Wettkampfsports. Hinzu kommt die Wettkampfkommision, die sich zusammensetzt aus den zuständigen Vorstandsmitgliedern, der Sprecherin/ dem Sprecher des Sportbeirats, Vertretungen der Aktivensprecherinnen und -sprecher und des Länderrats, der Sportdirektorin/ dem Sportdirektor sowie zwei von der Vollversammlung gewählten Mitgliedern, die paritätisch ausgewählt werden sollen. Zu den Aufgaben der Wettkampfkommision gehören unter anderem die Auswertung der Berichte der Disziplinchefinnen und -chefs und die Überprüfung der Einhaltung des Wettkampfleitfadens.

Beirat Bildung und Entwicklung

Für den Themenkomplex „Bildung und Entwicklung“ ist ein weiterer Beirat zuständig. Dieser wird aus den zuständigen Vorstandsmitgliedern, den Referentinnen und Referenten der adh-Geschäftsstelle, einer Vertreterin beziehungsweise einem Vertreter des Länderrats, sechs von der Vollversammlung gewählten Mitgliedern (auch hier soll eine Parität von studentischen und hauptamtlichen Mitgliedern hergestellt werden) sowie gegebenenfalls auch externen Expertinnen und Experten bestehen. Der Beirat Bildung und Entwicklung ist ein beratendes Gremium, dem die Gestaltung des Bildungsprogramms ebenso obliegt wie die Personalentwicklung innerhalb des Verbandes, die Weiterentwicklung der Engagementförde-



Organigramm der neuen adh-Verbandsstruktur

rung und die Steuerung der Projektarbeit in Abstimmung mit dem Vorstand.

Projektgruppen

Um schnell und dynamisch auf neue Inhalte, Aufgaben und Fragestellungen reagieren zu können, sollen zukünftig die Bearbeitung spezifischer Themen und die Erstellung von Konzepten durch Projektgruppen übernommen werden, die der Vorstand auch auf Wunsch der anderen Gremien nach Bedarf beruft und koordiniert. Dadurch soll auch ein erleichteter Einstieg in ehrenamtliches Engagement ermöglicht werden.

Forum Studis: Studentische Belange im Fokus

Die Befassung mit studentischen Themen und die Intensivierung des Austauschs unter den Studierenden sollen künftig in einem Forum für Studierende abgebildet werden. Für die detaillierte Ausarbeitung des „Forum Studis“ nahmen die studentischen Vorstandsmitglieder von der Vollversammlung einen Arbeitsauftrag entgegen. Bei der adh-Vollversammlung 2016 werden sie einen darauf basierenden Vorschlag einbringen, der die Aufgaben des Forums konkret beschreibt.

Ehrungen und Auszeichnungen

Im Rahmen der Vollversammlung zeichnete der adh-Vorstand Lena Urbaniak (HS Ansbach) und Fabian Hambüchen (DSHS Köln) als Sportler des Jahres sowie die Uni Paderborn als Hochschule des Jahres 2015 aus. Darüber hinaus ernannte die Vollversammlung Roland Joachim zum Ehrenmitglied. Außerdem verlieh die FISU an Fabian Hambüchen den Titel „Welthochschulsportler des Jahres“. Fabian Lotz (Uni Gießen) erhielt bei der Universiade den Ehrenpreis des Bundesministeriums des Innern.

Sportlerin des Jahres

Lena Urbaniak erlebte bei der Sommer-Universiade in Gwangju eine nahezu perfekte Saison und den Höhepunkt ihrer bisherigen Karriere. Sie gewann Gold im Kugelstoßen und holte damit ihre erste internationale Medaille bei den Aktiven. Außerdem feierte sie den Sieg bei den Deutschen Hallenmeisterschaften. Mit der ersten bundesweiten Auszeichnung für die Management-Studentin der Hochschule Ansbach würdigt der adh-Vorstand neben dem sportlichen auch den akademischen Erfolg der Leichtathletin. Für Urbaniak ist das Studium ein wichtiger Ausgleich zum Leistungssport und maßgeblich für die berufliche Karriere nach dem Sport.

Sportler und Welthochschul-sportler des Jahres

Der Turn-Star und Sportstudent der Deutschen Sporthochschule Köln, Fabian Hambüchen, freute sich über die Auszeichnung als Sportler des Jahres 2015. Er wertete sie als besondere Bestätigung und Belohnung für seine harte Arbeit – im Sport wie im Studium. Aufgrund seines außergewöhnlichen Engagements in beiden Bereichen zeichnete der adh-Vorstand den Goldmedaillen-Gewinner der

Sommer-Universiade 2015 in Gwangju nach 2013 erneut aus. Bei der diesjährigen Universiade wählte der Weltverband des Hochschulsports (FISU) den 28-Jährigen außerdem zum Welthochschulsportler des Jahres.

Ehrenpreis des BMI

Es ist die Anerkennung seines Mutes und des Kampfeswillens in seiner Sportart, begründete Manfred Limbach, Vertreter des Bundesministeriums des Innern (BMI), die Auszeichnung von Fabian Lotz (Uni Gießen) während der Sommer-Universiade. Im Alter von 16 Jahren hatte sich der der Turner während der Hessischen Meisterschaften 2006 einen Halswirbel gebrochen. Er turnte allerdings weiter, da die schwere Verletzung unerkannt blieb. 2007 wurde er mehrfacher Hessischer Meister sowie Dritter und Vierter bei der Deutschen Meisterschaft. Nach Beschwerden wurde die Verletzung 2009 diagnostiziert und operiert. Fabian Lotz gelang es, wieder an seine Erfolge anzuknüpfen. Höhepunkt seiner bisherigen internationalen Hochschulsportkarriere war der vierte Platz im Teamwettbewerb der Sommer-Universiade 2013 in Kazan.

Hochschule des Jahres

Den Titel der Hochschule des Jahres verlieh der adh-Vorstand der Uni Paderborn. Die Ehrung bestätigt ihr Engagement und die Entwicklung des Hochschulsports in den vergangenen Jahren. Die Uni Paderborn bietet ihren Angehörigen ein breites und qualitativ hochwertiges Sport- und Bewegungsprogramm mit rund 100 Sportarten. Darüber hinaus schreibt das Team um den Hochschulsportleiter Uli Kussin den Freiraum für die Entwicklung neuer Angebote groß. Durch die enge Verknüpfung mit dem adh konnte die Uni Paderborn zudem wichtige Impulse in zukunftsweisenden Feldern wie



Prof. Dr. Nikolaus Risch, Fabian Hambüchen, Uli

der Gesundheitsförderung setzen. Das große ehrenamtliche Engagement im adh sowie die professionelle Ausrichtung von adh-Verbandsveranstaltungen hob der Vorstand außerdem in seiner Laudatio hervor.

Ehrenmitgliedschaft

Die adh-Vollversammlung ernannte das scheidende Vorstandsmitglied Roland Joachim (HS Darmstadt) zum Ehrenmitglied. Seit 1981 prägte Joachim den adh in verschiedenen Funktionen maßgeblich. So engagierte er sich unter anderem 20 Jahre als Mitglied des adh-Vorstands und als langjähriger Vorsitzender der Landeskonferenz Hessen für den Verband und den Hochschulsport. Durch die Organisation von internationalen Wettkampfveranstaltungen und die Ausrichtung zahlreicher Hochschulmeisterschaften gab Joachim dem adh außerdem wichtige Impulse. Seit 2011 bringt er seine vielfältige Erfahrung in das internationale Kontrollkomitee der FISU ein.





Kussin und Lena Urbaniak freuen sich über die Auszeichnung



adh-Ehrenmitglied Roland Joachim

Chancen und Herausforderungen

Das Jahr 2015 hat beides – sowohl Herausforderungen als auch Chancen – für den adh bereitgehalten. In der Zusammenarbeit mit der politischen Interessensvertretung konnten die Chancen genutzt werden, den Hochschulsport für die WUC-Saison 2016 erfolgreich zu positionieren. Es bleiben aber noch einige Herausforderungen in anderen Arbeitsfeldern des adh, wie Bildung und Gesundheit, die noch stärker beackert werden müssen. Die personellen Vakanzen, die sich im ersten Halbjahr 2015 noch als Herausforderungen dargestellt haben, wurden als Chancen wahrgenommen und erfolgreich im Laufe des Jahres besetzt. Der folgende Abschnitt gibt hierüber weiteren Aufschluss.

weitere finanzielle Mittel aus öffentlichen Zuwendungen nötig, um die Beschickungen optimal im Sinne des Hochschulsports, der Spitzensportförderung des Bundes und des organisierten Sports zu leisten.

Darüber hinaus wird der adh in Zukunft verstärkt im Bildungs- und Gesundheitssektor Aktivitäten entwickeln. So werden die Hochschulrektorenkonferenz, das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Bundesministerium für Gesundheit Ziel politischer Lobbyarbeit sein, um hier den Hochschulsport besser und gewinnbringend für die Mitgliedshochschulen platzieren zu können.

Offensive 2015

Im Jahr 2015 wurde das hochschul- und sportpolitische Programm des Vorstands mit Leben gefüllt. Gegenüber verschiedenen Partnerinstitutionen und -organisationen vertrat der adh-Vorstand Themen und Anliegen des Hochschulsports und seiner Mitgliedshochschulen. Als wesentlichen Entwicklungstreiber sieht der Vorstand nach wie vor die Notwendigkeit, die Wahrnehmung und Wertschätzung des Hochschulsports als zentralem Dienstleister in der Hochschule als Bildungsinstitution zu steigern und darüber hinaus den Hochschulsport als Partner des organisierten Sports zu positionieren. Im Berichtszeitraum erfolgten zahlreiche Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern des Deutschen Bundestags, des Bundesministeriums des Innern, des Deutschen Olympischen Sportbunds und der Hochschulrektorenkonferenz. Einen zentralen Aspekt der politischen Lobbyarbeit stellt dabei die Deckung der finanziellen Bedarfe für Entsendungen zu Universiaden und Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC) dar. Es sind

Zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter des adh sind in den verschiedensten Gremien des deutschen Sports präsent und vertreten dort die Belange und Aspekte des Hochschulsports. Besonders hervorzuheben ist dabei die Mitwirkung als aktive Mitgliedsorganisation im Deutschen Olympischen Sportbund und in der Deutschen Sportjugend (vgl. S. 15).

International dominierend war in diesem Jahr die Wahl des Exekutivkomitees der FISU, bei der Dr. Verena Burk zur 1. Beisitzerin des Weltverbandes gewählt worden ist. Auf verschiedenen Veranstaltungen war seitens des adh für ihre Kandidatur geworben worden, so auch im Rahmen einer EUSA-Exekutivkomiteesitzung, die im Jahr 2015 mit dem Hochschulsport Hannover sehr professionell in Deutschland ausgerichtet werden konnte.

Geschäftsstellenakquise

In Abstimmung mit der HS Darmstadt konnte die Nutzungsvereinbarung für die Verbandsgeschäftsstelle auf dem Campus in Dieburg überarbeitet und verlängert werden. Die

Geschäftsräume werden dem adh weiterhin nur unter Berechnung der Nebenkosten zur Verfügung gestellt. Die Vereinbarung mit der HS Darmstadt ist unbefristet. Nach der offiziellen Beendigung des derzeit noch nicht abgeschlossenen Akquiseprozesses ist es angedacht, gemeinsam mit der Hochschule an der Weiterentwicklung des Standortes am Campus Dieburg zu arbeiten.

Mitgliederentwicklung

Der Wachstumskurs des adh blieb auch im Jahr 2015 ungebrochen. Mit der Fachhochschule für Sport und Management Potsdam und der Jade Hochschule Wilhelmshaven/Oldenburg/Elsfleth konnten zwei neue Hochschulen begrüßt werden. Der RheinAhrCampus Remagen benannte sich in HS Koblenz um. Damit vertrat der adh Ende des Jahres 2015 die Interessen von 190 Hochschulen mit rund 2,4 Millionen Studierenden und 550.000 Bediensteten.

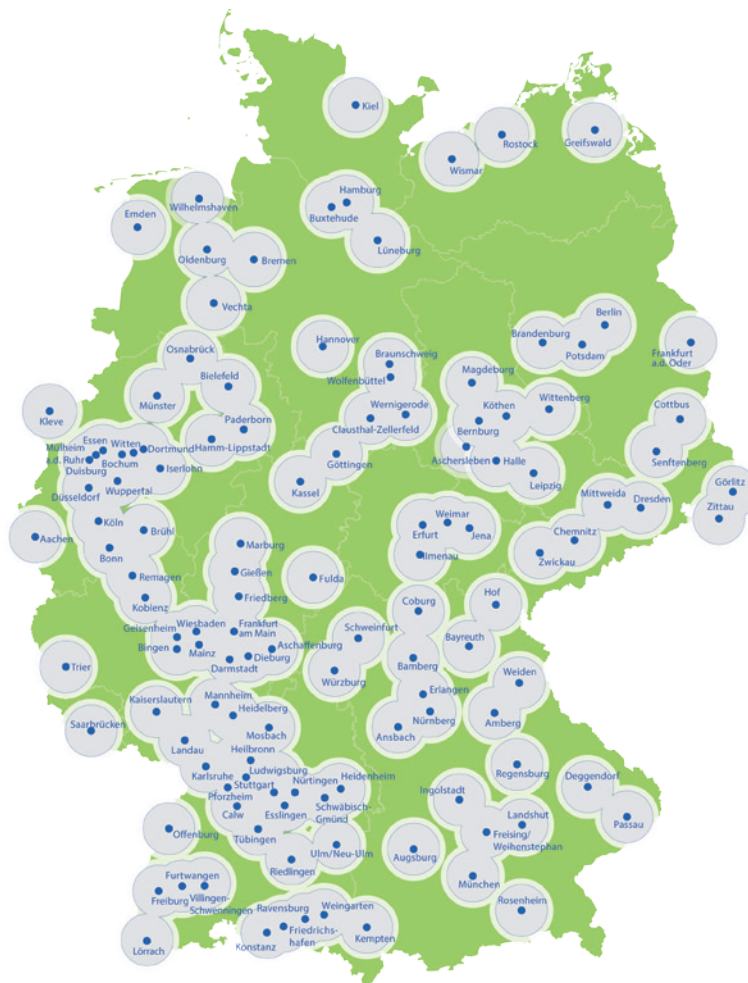
Personelle Veränderungen in der Geschäftsstelle

Nach dem Ausscheiden von Paul Wedeleit im Dezember 2014 wurde die Geschäftsstelle zunächst kommissarisch von Bernd Mühle geführt. Am 17. August 2015 übernahm Christoph Fischer, der nach seinem Sportmanagementstudium im Hochschul- und Wissenschaftsmanagement an der Deutschen Sporthochschule Köln, bei der HRK und im Sekretariat der Kultusministerkonferenz tätig war, das Amt des Generalsekretärs. Auch im Bildungsreferat haben sich im Berichtszeitraum personelle Veränderungen ergeben. Benjamin Schenk verstärkt seit 15. Oktober 2015 als Referent die Arbeit des adh-Bildungsreferats. Beruflich war der studierte Sportwissenschaftler zuvor als Lehrreferent im Württembergischen Radsportverband aktiv. Darüber hinaus verfügt er über Erfahrungen im Hochschulsport als Sportreferent der Uni Göttingen und als studentisches Mitglied des adh-Verbandsrats und des Finanzausschusses. Bereits im Juli 2015 hat Jennifer



adh-Generalsekretär Christoph Fischer

Sinner die Vertretung für Sylvie Krüger übernommen, die nach der Geburt ihres zweiten Kindes Elternzeit genommen hat. Die Sportwissenschaftlerin Sinner war zuletzt beim Internationalen Deutschen Turnfest in der Metropolregion Rhein-Neckar tätig. Ebenfalls seit Juli 2015 verstärkt die Medien- und Kommunikationswissenschaftlerin Julia Ratzel als Volontärin das Team des Öffentlichkeitsreferats. Im März 2015 hat Julia Frasch (ehem. Beranek) in Teilzeit ihre Arbeit als Öffentlichkeitsreferentin während der Elternzeit wieder aufgenommen.



Standorte der adh-Mitgliedshochschulen

Nationale Zusammenarbeit

Wie in den letzten Jahren setzte der adh auch im Jahr 2015 seine aktive Beteiligung in der deutschen Sportlandschaft fort. Mit ihrer Stimme und ihrem Engagement repräsentierten die Verbandsvertretungen in den verschiedenen Gremien, Arbeits- und Projektgruppen sowie Mitgliederversammlungen den adh und die Mitgliedsinteressen. Durch ihre Arbeit gestalteten sie die deutsche Sportlandschaft aktiv mit. Darüber hinaus pflegt der adh seine Netzwerke und Kontakte auch durch Einladungen anderer Verbände und Personen zu eigenen Veranstaltungen.

DOSB

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), die regierungsunabhängige Dachorganisation des deutschen Sports, zählt rund 27 Millionen Mitgliedschaften in mehr als 90.000 Sportvereinen. Mitgliedsorganisationen des DOSB sind 16 Landessportbünde, 63 Spitzenverbände sowie 20 Sportverbände mit besonderen Aufgaben. Auch der adh ist als Verband mit besonderer Aufgabenstellung Mitglied im DOSB. Die DOSB Führungs-Akademie ist eine zentrale Serviceeinrichtung im DOSB, die Mitgliedsorganisationen zu Fragen des Sportmanagements und der Sportentwicklung berät. Ihr Ziel ist es, die Professionalität im organisierten Sport zu fördern. Der adh gehört seit Jahren zu den Mitgliedern der Führungs-Akademie und nutzt regelmäßig deren Angebote.

Der adh war 2015 in folgenden Gremien des DOSB vertreten:

DOSB-Bildungskommission

- Michaela Röhrbein (Uni Hannover)

Bundes-AG Sport pro Gesundheit

- Rieke Zulauf, Benjamin Schenk (adh-Geschäftsstelle)

DOSB-AG Inklusion

- Kirsten Stegemann (FU Berlin)

dsj

Die Deutsche Sportjugend (dsj) ist die Jugendorganisation im DOSB und die Interessenvertretung ihrer Mitgliedsorganisationen, der Landessportjugenden, Jugendorganisationen der Spitzenverbände und Jugendorganisationen von Verbänden mit besonderer Aufgabenstellung. Mit diesen gestaltet die dsj Angebote mit der Zielsetzung, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern. Ein tragendes Element der Arbeit der dsj sind die Kooperationsprojekte mit Mitgliedsorganisationen. Die dsj unterstützt die adh-Bildungsarbeit sowie Sondermaßnahmen.

Der adh war 2015 in folgenden Gremien der dsj vertreten:

dsj-AG Prävention sexualisierter Gewalt im Sport

- Kirsten Stegemann (FU Berlin)

dsj-AG Öffentlichkeitsarbeit

- Paulus-Johannes Mocnik (adh-Geschäftsstelle)

dsj-AG Bildungsnetzwerke

- Rieke Zulauf (adh-Geschäftsstelle)

dsj-Anti-Doping Juniorbotschafter

- Sebastian Sdrenka (TU Clausthal)

DOA

Die Deutsche Olympische Akademie (DOA) ist der Förderung des Sports in seinen unterschiedlichen Facetten und Ausprägungen und insbesondere der Olympischen Idee verpflichtet. So beschäftigt sie sich mit Sinn- und Grundsatfragen der Olympischen Bewegung und ihren vielfältigen historischen, politischen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Implikationen. Sie verfolgt dabei ebenso einen wissenschaftlichen Anspruch wie das Ziel einer breiten öffentlichen Wirkung. Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die Durchführung von Veranstaltungen, die Erarbeitung von Stellungnahmen zu aktuellen und

übergreifenden Fragen des Olympischen Sports, Maßnahmen zur Olympischen Erziehung, die Entwicklung von Handreichungen für Lehrer und Schüler, die Herausgabe von Publikationen, die Förderung und Koordinierung von Forschungsprojekten, die Vergabe von Stipendien sowie die Durchführung von Wettbewerben.

AGH

Der Arbeitskreis Gesundheitsfördernde Hochschulen (AGH) besteht seit 1995 und wurde von der Landesvereinigung für Gesundheit Niedersachsen und dem Forschungsverbund Gesundheitswissenschaften Niedersachsen (FGN) gegründet. Der Arbeitskreis ist offen für alle Hochschulen und deren Statusgruppen sowie Institutionen, die im Hochschulbereich sowie der Gesundheitsförderung tätig sind. Derzeit sind Personen von mehr als 80 Hochschulen und anderen Institutionen im Arbeitskreis organisiert. Darüber hinaus wird der Arbeitskreis von verschiedenen Institutionen – wie dem adh – aktiv begleitet und unterstützt.

Der adh war 2015 von Benjamin Schenk (adh-Geschäftsstelle) im AGH vertreten.



Sebastian Sdrenka engagiert sich als Anti-Doping Botschafter

Internationale Zusammenarbeit

Der adh engagiert sich in unterschiedlichen internationalen Verbänden. Mit Dr. Verena Burk als 1. Beisitzerin im FISU-Exekutivkomitee, Nico Sperle als stellvertretendem Vorsitzenden in der Bildungskommission und Roland Joachim in der Kontrollkommission konnte die erfolgreiche Interessenvertretung des adh im Weltverband des Hochschulsports FISU fortgesetzt werden. Als Schatzmeister ist Dr. Olaf Tabor Mitglied des Exekutivkomitees des Europäischen Hochschulsportverbandes EUSA. Darüber hinaus bringen sich der adh und seine Mitgliedshochschulen aktiv in die Netzwerke European Network of Academic Sport Services (ENAS) und European Athlete as Student (EAS) ein.

FISU

Die Fédération Internationale du Sport Universitaire (FISU) ist der Weltverband der nationalen Hochschulsportverbände. Derzeit setzt sie sich aus 170 Mitgliedsnationen zusammen. Das Ziel der FISU ist es, durch Wettkampf- und Bildungsveranstaltungen den Leistungssport im Hochschulbereich, aber auch den kulturellen Austausch zwischen Studierenden, zu fördern. Sie veranstaltet im Wettkampfbereich Winter- und Sommer-Universiaden sowie Studierenden-Weltmeisterschaften. Außerdem organisiert sie regelmäßig Wissenschaftskongresse und Foren zu Themen des Hochschulsports. Zehn permanente Kommissionen, in denen auch zahlreiche adh-Vertreterinnen und adh-Vertreter langjährig engagiert sind, unterstützen und beraten das Exekutivkomitee.

Der adh war 2015 in folgenden Gremien der FISU vertreten:

Exekutivkomitee

- Dr. Verena Burk (Uni Tübingen), 1. Beisitzerin

Internationale Kontrollkommission

- Roland Joachim (HS Darmstadt)

Bildungskommission

- Nico Sperle (ehem. RWTH Aachen), stellv. Vorsitzender

Medienkommission

- Dr. Verena Burk (Uni Tübingen), Vorsitzende

Medizinische Kommission

- Dr. Peter Katzmaier

Technische Kommission für Sommer-Universiaden

- Till Lufft, Leichtathletik

Technische Kommission für Studierenden-Weltmeisterschaften

- Daniel Armbruster, Reiten*
- Dieter Bremer, Triathlon*
- Manuel Lohmann, Assistent Beachvolleyball
- Till Lufft, Crosslauf*

* Im Jahr 2015 ausgeschieden

EUSA

Die European University Sports Association (EUSA) wurde 1999 in Wien gegründet. 2001 startete sie mit zwei Europäischen Hochschulmeisterschaften ihr Wettkampfprogramm. Inzwischen ist die Veranstaltungsliste auf 19 Meisterschaften (im Jahr 2015) angewachsen. Darüber hinaus stehen Projekte zu Themen wie Anti-Doping und die Verhinderung sexualisierter Gewalt im Sport auf ihrer Agenda. Seit Gründung der EUSA sind adh-Vertreterinnen und adh-Vertreter in verschiedenen EUSA-Gremien engagiert.

Der adh war 2015 in folgenden Gremien der EUSA vertreten:

Exekutivkomitee

- Dr. Olaf Tabor, Schatzmeister

Medizinische Kommission

- Dr. Timo Hinrichs

Technische Kommissionen

- Jörg Förster (Uni Hamburg), Volleyball
- Peter George, Basketball
- Bastian Kruse, Badminton

Studentische Kommission

- Eileen Schindler (Uni Hannover)*



Dr. Verena Burk im Interview während der Sommer-Universiade



Jörg Förster (vorne links) begrüßt zahlreiche deutsche und internationale Hochschulsport-Kollegen bei der ENAS-Konferenz in Berlin

ENAS

Das European Network of Academic Sport Services (ENAS) ist ein europäisches Netzwerk akademischer Sportinstitutionen, das 1997 gegründet wurde. Seit 2001 ist es eine regierungsunabhängige Organisation mit eigener Satzung. Ihr Ziel ist es, den Sport im Bereich der Hochschulen und den Austausch in Europa zu diesem Themenkomplex zu fördern. Die ENAS veranstaltet jährlich eine Konferenz für ihre Mitgliedshochschulen, welche die FU Berlin im Jahr 2015 ausrichtete. Außerdem unterstützt sie den Austausch von Mitarbeitenden zwischen den Mitgliedseinrichtungen finanziell. Deutsche ENAS-Mitgliedshochschulen sind die RWTH Aachen, die Freie Universität Berlin, die Ruhr-Uni Bochum, die TU Braunschweig,

die HS Darmstadt, die TU Dortmund, die Uni Hamburg, die Uni Jena, die Uni Kiel, die Uni zu Köln, die Uni Konstanz, die Uni Münster, die Uni Paderborn, die Uni Potsdam sowie die Uni Wuppertal.

Jörg Förster (Uni Hamburg) engagierte sich 2015 im **ENAS-Exekutivkomitee**.

EAS

Das European Student as Athlete-Netzwerk (EAS) wurde 2004 im Rahmen des „Europäischen Jahres der Erziehung durch Sport“ initiiert. Ziel des EAS ist der Austausch und die politische Netzwerkarbeit zum Thema „Duale Karriere von Spitzensportlerinnen und Spitzensportlern“ in Europa. Der Vergleich von Lösungsansätzen, wie Bildungseinrichtungen

und Sportorganisationen der Mitgliedsstaaten, Spitzensport und Berufsausbildung beziehungsweise Studium ermöglichen, ist das Kernthema der jährlichen Konferenz und der „Study Visits“. EAS hat aufgrund seiner Expertise einen Beobachterstatus bei der „Expert Group Dual Career“ der EU-Sportkommission und fördert die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Thema. Der adh ist von Beginn an Mitglied des Netzwerks und aufgrund seiner Erfahrungen aus dem Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ ein wichtiger Ansprechpartner für die Institutionen aus anderen EU-Staaten.

Jörg Förster (Uni Hamburg) engagierte sich 2015 als **EAS-Generalsekretär**.



Dr. Olaf Tabor spricht bei der EUSA-Vollversammlung

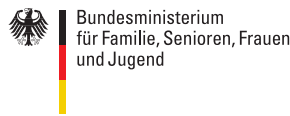


Bewerbungspräsentation für die WUC Beach-Volleyball 2018 bei der FISU



Jörg Förster (oben Mitte) und weitere Mitglieder des EAS-Vorstands

Wir bedanken uns bei unseren institutionellen Partnern für die ausgezeichnete Zusammenarbeit



Themen und Entwicklungen im Wettkampfsport

Die nationale und internationale Wettkampfbilanz 2015 fällt rundum positiv aus. Noch nie waren deutsche Athletinnen und Athleten bei den Universiaden sowie den Europäischen Hochschulmeisterschaften so erfolgreich wie im Jahr 2015. Dieser Erfolg drückt sich sowohl im Medaillenergebnis als auch in der Anzahl der Aktiven aus, die Finalplatzierungen erreicht haben. Diese Kennzahlen sind wichtige Indikatoren für die adäquate Förderung der deutschen Sportlerinnen und

Sportler. Als weiteres Highlight sticht neben den zahlreichen qualitativ hochwertigen nationalen DHM-Veranstaltungen im Jahr 2015 die Ausrichtung der Europäischen Hochschulmeisterschaft Rudern durch die Leibniz Universität Hannover heraus. Um auch in Zukunft eine gleichbleibend hohe Qualität der nationalen Wettkampfausrichtungen garantieren zu können, wurde im Jahr 2015 erneut der Workshop zur Ausrichtung von adh-Wettkampfsportveranstaltungen angeboten.

adh-Sportartenkanon

Der adh-Sportartenkanon zeigt sich weiterhin stabil und blieb mit 32 Sportarten unverändert zum Vorjahr. Darüber hinaus wurden in zahlreichen Sportarten adh-Open und

adh-Trophies durchgeführt. Auf Beschluss des Verbandsrats wird die bisher als adh-Open ausgetragene Disziplin Ergorudern ab dem Jahr 2016 als Deutsche Hochschulmeisterschaft ausgeschrieben. Aufgrund des Aus-

falls der Deutschen Hochschulmeisterschaften 2015 in den Sportarten Beachvolleyball, Boxen, Futsal, Hockey und Rugby wurden diese Sportarten durch die 110. adh-Vollversammlung in Jena aufgefordert, bis zur 111. Vollversammlung im November 2016 nationale Meisterschaften anzubieten.

Ausrichterworkshop

Am 08. Oktober 2015 fand der adh-Ausrichterworkshop nach 2013 und 2014 zum dritten Mal in Folge statt. Insgesamt nahmen 20 Vertreterinnen und Vertreter von 15 adh-Mitgliedshochschulen, drei Disziplinchefs sowie vier Mitarbeitende der adh-Geschäftsstelle und der Geschäftsführer der Hochschulsport Marketing GmbH an der Veranstaltung teil. Im Fokus des Ausrichterworkshops stand die Vermittlung wesentlicher Elemente der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung einer nationalen Wettkampfveranstaltung. Weiter wurden Schlüsselthemen wie Marketing und Kommunikation sowie die Einbindung externer Kooperationspartner behandelt. Außerdem nutzten die Teilnehmenden die Möglichkeit zum intensiven Austausch untereinander sowie mit der adh-Geschäftsstelle und den anwesenden Disziplinchefs.

Wettkampfkonzption und Ausrichterleitfaden

Auf Wunsch der Strukturkommission II (SK II) wurde darauf verzichtet, die Wettkampfkonzption sowie den Ausrichterleitfaden zu finalisieren. Die bisher für die Überarbeitung der Wettkampfkonzption gewonnenen Erkenntnisse konnten auch im Jahr 2015 in hohem Maße in die Strukturkommission II eingebracht werden. Eine Fertigstellung der Wettkampfkonzption sowie des Ausrichterleitfadens soll nach Abschluss der Arbeit der Strukturkommission vorangetrieben werden, damit die Ergebnisse dieses gesamtverbandlichen Prozesses für den Bereich Wettkampf berücksichtigt werden können.



Großes Interesse und guter inhaltlicher Austausch beim adh-Ausrichterworkshop

Neues Verfahren zur Benennung der Disziplinchefinnen und -chefs

Zur Benennung der adh-Disziplinchefinnen und -chefs für die Amtsperiode 2015 bis 2017 wurde im Sinne von mehr Transparenz und Wettbewerb ein modifiziertes Verfahren eingeführt. Dabei wurden die adh-Mitglieds-hochschulen aufgefordert, aktiv geeignete Kandidatinnen und Kandidaten für alle Ämter zu benennen. Letztlich konnte der Verbandsrat auf seiner Herbstsitzung bis auf die Sportart Boxen alle Ämter besetzen.

Anti-Doping Kampf

Neben einer Reihe von Informationsveranstaltungen im Rahmen der Sommer- und Winter-Universiaden hat der adh auch im Jahr 2015 bei ausgewählten Deutschen Hochschulmeisterschaften in Kooperation mit der NADA zahlreiche Doping-Kontrollen durchführen lassen. Sebastian Sdrenka,

Vorstandsmitglied Wettkampf, ist in seiner Funktion als Juniorbotschafter der dsj als Referent zum Thema Anti-Doping aufgetreten.

Ausblick EUSA-Games 2016

Bei den 3. EUSA-Games, die vom 12. bis 25. Juli 2016 in Zagreb und Rijeka (Kroatien) stattfinden, ist ein Programm mit 21 Sportarten vorgesehen. Dabei werden neben den klassischen Teamsportarten des EUSA-Sportartenkanons auch weitere Individual- und Trendsportarten sowie Parasportarten angeboten. Die adh-Geschäftsstelle und der adh-Vorstand planen die zentrale Unterstützung der deutschen Hochschulen vor Ort durch ein Supportteam. Die personelle Ausstattung sowie die inhaltlichen Aufgaben dieses Teams werden sich an der Umsetzung des Jahres 2014 orientieren. Das Supportteam wird sich aufgrund der Verteilung der Sportarten weitgehend auf die Betreuung der Sportarten in Zagreb konzentrieren.

WUC-Entsendungskonzept

Nach zweijährigen Beratungen und einem intensiven Austausch zwischen Wettkampfausschuss und Fachbeirat greift für die Entsendungen zu den Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC) 2016 ein neues Konzept zur Verteilung der zur Verfügung stehenden Bundesmittel. Die beiden oben genannten Gremien sowie der adh-Vorstand legen dabei größten Wert auf Transparenz sowie die Berücksichtigung des Leistungsgedankens und der Chancengleichheit für alle Sportarten. Konkret werden 50% der Bundesmittel unter Berücksichtigung eines Entfernungsschlüssels zu den Ausrichterstädten gleichermaßen auf alle adh-Sportarten aufgeteilt. Die weiteren 50% werden auf die Sportarten verteilt, die bei den vergangenen zwei WUC-Zyklen erfolgreich waren. Der Erfolg einer Sportart macht sich dabei an der Erreichung von Finalplatzierungen (Top Acht) und an den erzielten Medaillenrängen fest.



Spannung und voller Einsatz bei der DHM Leichtathletik

Nationale Veranstaltungen

Der engagierte Einsatz der verantwortlichen Disziplinchefinnen und -chefs, der ausrichtenden Hochschulen und des adh-Wettkampfsportreferats war auch im Jahr 2015 der Grundstein für ein umfassendes adh-Wettkampfsportangebot. Mit 50 Wettkampfsportveranstaltungen sowie rund 100 Vor- und Zwischenrunden in den klassischen Team- und Rückschlagsportarten zeichnete sich das Wettkampfsportprogramm erneut durch eine große Sportartenvielfalt aus. Auch die Teilnehmezahlen blieben insgesamt betrachtet auf hohem Niveau.

50 Wettkampfsportveranstaltungen durchgeführt

Im Jahr 2015 haben 37 Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) stattgefunden. Lediglich in den fünf adh-Sportarten Beachvolleyball, Boxen, Futsal, Hockey und Rugby gab es kein Angebot. Darüber hinaus standen drei Deutsche Hochschulpokal-Veranstaltungen, neun adh-Open und eine adh-Trophy sowie rund 100 Vor- und Zwischenrundenwettbewerbe in den Rundenspielen der klassischen Team- und Rückschlagsportarten (Basketball, Fußball, Handball und Volleyball sowie Badminton, Tennis und Tischtennis) auf dem Programm.

Hohe Meldezahlen in Teamsportarten

Immer mehr Teamsportarten verzeichnen derart hohe Meldezahlen, dass die Ausrichtung in Turnierform an einem Wochenende kaum noch zu bewältigen ist. Neben den adh-Teamsportklassikern (Rundenspielwettbewerbe) sowie der DHM Reiten, der DHM Kanupolo und der DHM Ultimate Frisbee muss daher auch in weiteren Teamsportarten über die Einführung von Vorrunden nachgedacht werden. Diese überaus erfreu-



Klassiker: DHM Reiten

liche Entwicklung, welche die Beliebtheit der adh-Wettkampfsportangebote bei den Aktiven widerspiegelt, führt jedoch auch zu immer größeren Herausforderungen bei der Ausrichterfindung. Auch eine Reihe von Deutschen Hochschulmeisterschaften der Individualsportarten erreichen in der Zwischenzeit Teilnehmezahlen, welche die ausrichtenden Hochschulen in allen Bereichen der Veranstaltungen an ihre Kapazitätsgrenzen führen. Es wird immer schwieriger, geeignete Ausrichterhochschulen zu finden, die über entsprechende Sport- und Übernachtungsstätten verfügen.

Teilnahme-Rückgang bei Rundenspielen und DHP

In den Rundenspielwettbewerben der Teamsportklassiker (Basketball, Fußball, Handball und Volleyball) sowie den Mannschaftswettbewerben der Rückschlagspiele Badminton, Tennis und Tischtennis sind die Meldezahlen zurückgegangen. Nachdem die Meldezahlen in diesen Wettbewerben seit 2011 von 268 Meldungen kontinuierlich bis auf die Rekordmarke von 297 Meldungen im Jahr 2014 angestiegen waren, folgte nun ein spürbarer Einbruch auf nur 253 Meldungen.

Auch die Meldezahlen beim Deutsche Hochschulpokal (DHP), der in den Sportarten Basketball, Fußball, Handball und Volleyball für kleine Hochschulen (bis 10.000 Studierende) und Fachhochschulen angeboten wird, waren rückläufig. Dies liegt vor allem daran, dass im Jahr 2015 kein Ausrichter für den DHP Basketball gefunden werden konnte. Die Meldezahlen im DHP Handball (Mixed) und Volleyball (Mixed) waren stabil. Die Meldezahlen im DHP Fußball sind gegenüber dem Vorjahr von 14 auf zehn Meldungen im Jahr 2015 zurückgegangen.

Insgesamt positive Entwicklung

Insgesamt betrachtet ist die Situation im nationalen Wettkampfsport wie folgt zusammenzufassen: In den Individual- und Teamsportwettbewerben außerhalb der Rundenspielwettbewerbe sind die Entwicklungen positiv und weiterhin auf gleichbleibend hohem Niveau. In den Rundenspielwettbewerben der klassischen Teamsportarten gibt es spürbare Rückgänge der Meldezahlen, die weiter beobachtet werden müssen.

Großes Lob und Dank gebührt den verantwortlichen Disziplinchefinnen und -chefs sowie den ausrichtenden Hochschulen, die auch im Jahr 2015 eine großartige Gesamtleistung im Sinne höchster Verbandssolidarität erbracht haben.

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



DHM
DHP



adh-Open
adh-Trophy

Klick rein!

adh.de

[www.facebook.com/
hochschulsportverband](http://www.facebook.com/hochschulsportverband)

[www.twitter.com/
@adhGER](https://twitter.com/adhGER)

Wettkampfveranstaltungen

adh-Open Wasserball (Mixed)

30.01./01.02.2015
KIT Karlsruhe

adh-Open Flagfootball

31.01./01.02.2015
TU Ilmenau

DHM Ski Alpin*

07.02.2015
Uni Münster/Winterberg

DHM Leichtathletik (Halle)

04.02.2015
Uni Frankfurt a. M./Kalbach

adh-Open Ergorudern

07.03.2015
JU Bremen

DHM Trampolin

21.03.2015
Uni Göttingen

DHM Freeski/Snowboard

21.-28.03.2015
Uni zu Köln/Les Deux Alpes

DHM Karate

11.04.2015
Uni Halle-Wittenberg

adh-Open Floorball

08.05.2015
Uni Mannheim

DHM Sport- und Bogenschießen

08.-10.05.2015
Uni Göttingen

DHM Marathon/Halbmarathon

10.05.2015
Uni Mainz

DHM Leichtathletik

13./14.05.2015
Uni Münster

DHM Fechten Team

22.-25.05.2015
Uni Heidelberg

adh-Open Wellenreiten

presented by FIREFLY
23.-30.05.2015
HS Darmstadt/Seignosse

DHM Tischtennis

29.-31.05.2015
Uni Hamburg

DHP Volleyball (Mixed)

30.05.2015
HS RheinMain/Rüsselsheim

DHM Badminton

04.-07.06.2015
RWTH Aachen

adh-Open Schach

04.-07.06.2015
Uni Augsburg

adh-Open American Football

05.-07.06.2015
HSU/Uni BW Hamburg

DHM Judo

06./07.06.2015
Uni Rostock

DHM Fußball (Frauen/Großfeld)

06./07.06.2015
Uni Marburg

DHM Gerätturnen

12./13.06.2015
KIT Karlsruhe

DHM Mountainbike (Cross Country)

14.06.2015
TU Dortmund/Haltern am See

DHM Tennis (Einzel)

15.-18.06.2015
Uni Konstanz

DHP Fußball (Männer/Endrunde)

16./17.06.2015
PH Schwäbisch-Gmünd

**DHM Basketball
(Frauen/Endrunde)**
18./19.06.2015
Uni Bayreuth

**DHM Fußball
(Männer/Endrunde)**
19./20.06.2015
Uni Würzburg

DHM Schwimmen
19.-21.06.2015
Uni Magdeburg

DHM Rudern
19.-21.06.2015
TU München/
Oberschleißheim

**DHM Volleyball
(Endrunde)**
20./21.06.2015
TU München

**DHP Handball
(Mixed)**
20./21.06.2015
HS RheinMain/Wiesbaden

DHM Ultimate Frisbee
20./21.06.2015
TU Chemnitz

**DHM Handball
(Endrunde)**
26.-28.06.2015
Uni Stuttgart

**DHM Mountainbike
(Enduro/Marathon)**
27.06.2015
TU Dresden/Altenberg

DHM Taekwondo
27./28.06.2015
HS Esslingen

**DHM Basketball
(Männer/Endrunde)**
27./28.06.2015
Uni Münster

**DHM Fußball
(Frauen/Kleinfeld)**
27./28.06.2015
HS RheinMain/Wiesbaden

adh-Open Lacrosse
03.-05.07.2015
HAW Würzburg-
Schweinfurt

**DHM Tennis
(Team/Endrunde)**
07./08.07.2015
Uni Mainz

DHM Triathlon
02.08.2015
Uni Tübingen

adh-Open Faustball
25.-27.09.2015
Uni Leipzig

DHM Orientierungslauf
26./27.09.2015
Uni Stuttgart

adh-Trophy Segeln
02.-04.10.2015
TU München/
Starnberger See

DHM Golf
24./25.10.2015
Uni Lüneburg/
Schwerin

**DHM Kanupolo
(Mixed)**
06.-08.11.2015
Uni Göttingen

DHM Ju-Jutsu
13.-15.11.2015
Uni Würzburg

DHM Crosslauf
22.11.2015
HS Darmstadt

adh-Open Bouldern*
05.12.2015
TU Kaiserslautern

**DHM Reiten
(Endrunde)**
10.-13.12.2015
Uni Düsseldorf

* Die Veranstaltung ist entfallen

Teilnahme-Top Ten

Individualsportarten (Anzahl der Personen)



490

480

470

- | | | |
|-----|----------------------------|-----|
| 4. | DHM Judo | 450 |
| 5. | DHM Schwimmen | 440 |
| 6. | DHM Fechten (Einzel) | 325 |
| 7. | DHM Leichtathletik (Halle) | 290 |
| 8. | DHM Tischtennis | 220 |
| 9. | DHM Triathlon | 175 |
| 10. | DHM Trampolinturnen | 160 |

Teamsportarten (Anzahl der Teams)



67



63



54

- | | | |
|-----|------------------------|----|
| 4. | DHM/DHP Handball | 51 |
| 5. | DHM Ultimate Frisbee | 35 |
| 6. | DHM Fechten (Team) | 29 |
| 7. | DHM Reiten (Halle) | 28 |
| 8. | DHM Tennis (Team) | 23 |
| 9. | DHM Tischtennis (Team) | 22 |
| 10. | DHM Kanupolo | 18 |

Europäische Hochschulmeisterschaften 2015: Rekordergebnis

Im Jahr 2015 veranstaltete der Europäische Hochschulsportverband EUSA europaweit 19 Europäische Hochschulmeisterschaften (EUC). Mit 405 Starterinnen und Starten von über 60 deutschen Hochschulen zeichnete sich ein neuer deutscher Teilnahmerecord ab. Außerdem machten die deutschen Studierenden die EUC 2015 mit 56 Medaillen und zahlreichen Finalplatzierungen zu einem besonderen sportlichen Erfolg.

Qualifikationsmodus

Ähnlich wie in den europäischen Vereinswettbewerben der klassischen Teamsportarten, qualifizieren sich in der Regel die Vorjahressieger der Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) für die Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC). In den Individualsportarten der EUC, die im Herbst oder Winter stattfinden, qualifizieren sich zum Teil aber auch die aktuellen DHM-Sieger des jeweiligen Jahres. Wenn in einer Sportart mehrere Teams oder Einzelstarter einer Nation pro Wettbewerb zugelassen sind, haben auch die Zweit- und Drittplatzierten der DHM die Möglichkeit, ihre Hochschule in den europäischen Wettbewerben zu vertreten.

Rekord-Meldeergebnis deutscher Hochschulen

Die EUC haben eine hohe Anziehungskraft. Dies liegt an den sehr guten Wettkampfbedingungen, den hochklassigen Teilnahmefeldern und dem besonderen Erlebnischarakter für die Sportlerinnen und Sportler sowie dem interkulturellem Austausch, der bei den EUSA-Wettkampfveranstaltungen nicht zu kurz kommt. So ist es zu erklären, dass die Anzahl der deutschen Teilnehmenden weiterhin kontinuierlich ansteigt.

Da seit dem Jahr 2012 in den geraden Jahren die EUSA-Games stattfinden, wird im Folgenden ein Vergleich mit den ungeraden Jahren, in denen die einzelnen EUC ausgetragen werden, vorgenommen.

Vom Jahr 2011 (351 Aktive) ist die Teilnahmezahl über 2013 (388 Aktive) im Jahr 2015 erstmals auf einen Rekordstand von über 400 Aktiven angestiegen. Die insgesamt 403 studentischen Leistungssportlerinnen (177 Frauen) und -sportler (226 Männer) stammen von über 60 deutschen Hochschulen. Dies belegt, dass die EUC längst nicht mehr nur ein Angebot für wenige große, leistungsorientierte Hochschulen ist. Durch das steigende Angebot von Individualsportarten nehmen auch vermehrt Studierende kleinerer und mittlerer Hochschulen an den EUC teil. Die deutschen Studierenden gingen an 16 von insgesamt 19 EUC an den Start. Nur in den Sportarten 3:3 Basketball, Sportklettern und Schach waren keine deutschen Aktiven vertreten.

56 Medaillen für deutsche Studierende

Das große Interesse an den EUC schlägt sich erfreulicherweise auch auf das sportliche Ergebnis nieder. Nachdem 2013 das Rekordergebnis von 39 Medaillen aus dem Jahr 2011 nochmals um acht Medaillen auf insgesamt 47 Mal Edelmetall (elf Mal Gold, 15 Mal Silber und 21 Mal Bronze) gesteigert werden konnte, legten die deutschen Hochschulen 2015 noch einmal nach. Sie erzielten sensationelle 56 Medaillen. Insgesamt gewannen die deutschen Studierenden im Jahr 2015 bei den EUC 16 Gold-, 15 Silber- und 25 Bronzemedailles. Damit belegt Deutschland den zweiten Platz im EUSA-Ranking.



Teamgeist bei der EUC Fußball

Besonders positiv ist zu bemerken, dass alle Sportartengruppen Podestplätze erreicht haben. In den klassischen Teamsportarten gewannen die deutschen Hochschulen acht Medaillen (zwei Mal Gold, drei Mal Silber und drei Mal Bronze), was vor dem Hintergrund des hohen Leistungsniveaus als großer Erfolg zu bewerten ist. Die fleißigsten Medaillensammler waren erneut die Ruderer, die insgesamt 14 Mal auf dem Treppchen standen (sechs Mal Gold, zwei Mal Silber und sechs Mal Bronze). Auch die Kampfsportarten Judo, Karate und Taekwondo räumten kräftig ab und erzielten 31 Medaillen (acht Mal Gold, zehn Mal Silber und 13 Mal Bronze). Die Rückschlagspiele Badminton und Tischtennis holten drei Medaillen.

Finalplatzierungen für über 80% der Aktiven

Darüber hinaus erreichten über 80% der Teilnehmenden eine Finalplatzierung unter den besten Acht ihres Wettbewerbs. Der überwältigende Medaillenrekord sowie der hohe Prozentsatz an Finalisten bestätigen eindrucksvoll das Auswahlverfahren des adh, der die sportfachliche Qualifikation der Teilnehmenden vom Erfolg bei den DHM sowie den Empfehlungen der Disziplinchefinnen und -chefs abhängig macht. Der größte Dank gebührt jedoch den Aktiven und den Hochschulsporteinrichtungen der adh-Mitgliedshochschulen, die diesen Erfolg durch ihr Engagement möglich gemacht haben.

Medaillenübersicht

Beach-Volleyball

- Melanie Prueßer, Silke Schrieverhoff (DSHS Köln)

Fußball

- Team der WG Bochum

Judo

- Sheena Zander (Uni Düsseldorf), -63 kg
- Maximilian Schubert (Uni Potsdam), -90 kg
- Viktor Semenko (HWR Berlin), -100 kg

Karate

- Stella Holczer, (TU Kaiserslautern), -55 kg
- Team der TU München, Kumite (Team)

Rudern

- Patrick Leineweber (Uni Hannover), M1x
- Jonas Kell, Niklas Kell (RWTH Aachen), M2x
- Johannes Weißenfeld, Björn Birkner (Uni Bochum), M2-
- Jan Scholl, Lucas Gropengießer (Uni Heidelberg), LM2-
- Freya Zuendorf, Stephanie Martin, Anne Viedenz, Jeanette Rodegro (Uni Münster), LW4x
- Konrad Thibaut, Johannes Schregel, Jannik Menke, Denis Bennecke (Uni Hannover), LM4x

Taekwondo

- Marilena Werth (DSHS Köln), -62 kg
- Julia Ronken (DSHS Köln), -53 kg
- Tamara Gakovic (Uni Stuttgart), -67 kg

Futsal

- Team der WG Münster

Handball

- Team der HfPV Wiesbaden

Judo

- Emily Dotzler (LMU München), -57 kg
- Miriam Dunkel (Uni Bochum), -70 kg
- David Krämer (Uni Regensburg), -73 kg

Karate

- Linda Kerner (Uni Bamberg), -61 kg
- Nico Drexel (Hochschule Neu-Ulm), -84 kg
- Sandra Ripsch (Uni Leipzig), Kata

Rudern

- Johannes Ursprung (Uni Frankfurt), LM1x
- Jan Knipschild, Lars Knipschild, Patrick Landefeld, David Gaida (TU Dortmund), LM4x

Taekwondo

- Carolin Stahl (TH Mittelhessen), -53 kg
- Lisa Halbe (FH Aachen), -73 kg
- Adam Bashir (HS Darmstadt), -80 kg
- Hicham Massaoudi (Uni Frankfurt/Main), +87 kg

Volleyball

- Team der TU München



Deutsche Hochschulteams errudern bei der EUC in Hannover zahlreiche Medaillen

Badminton

- Tobias Wadenka (Uni des Saarlandes)
- Tobias Wadenka/Sebastian Rduch (Uni des Saarlandes), Doppel

Beach-Volleyball

- Britta Steffens, Marie Dinkelacker (Uni Konstanz)

Judo

- Mira Ulrich (Uni zu Köln), -48 kg
- Sina Felske (Uni Bochum), -57 kg
- Marcel Haupt (FH Dortmund), -60 kg
- Philip Müller (KIT Karlsruhe), -73 kg
- Marie Branser (Uni Leipzig), -78 kg

Karate

- Meltem Atakli (HTW Berlin), -55 kg
- Andreas Hoertner (TU München), -67 kg
- Katja Schweier (DHBW Heilbronn), -68 kg
- Claudia Leffler (Uni Erlangen-Nürnberg), +68 kg

Rudern

- Jannik Menke, Denis Bennecke (Uni Hannover), LM2x
- Christopher Egler, Jann-Edzard Junkman (Uni Hannover), M2-

- Söhnke Bergmann, Fabian Wolff, Matthias Arnold, Lorenz Quentin (Uni Hannover), M4-
- Monika Jäger, Julia Ost, Sabine Jäger, Nora Wessel (Uni Hannover), LW4x
- Navina Schilling, Ronja Reiners, Linda Simon, Freia Kentschke (Uni Hannover), W4x
- Nele Abrams, Kaya Brecht, Mariam Rembold, Helke Nieschlag, Katharina Herzog, Carmen Nolden, Mara Kölker, Sarah Guy, Svenja Völkner (Uni Hamburg), W8+

Taekwondo

- Norman Jagow (Uni Hamburg), -54kg
- Daniel Heine (Uni Hannover), -63 kg
- Christopher Höllerer (Hochschule RheinMain), -68 kg
- Kai Kleindienst (KIT Karlsruhe), -87 kg

Tischtennis

- Andrea Welz, Patricia Heiß (TU München), Doppel

Volleyball

- Team der Uni Konstanz
- Team der TU München

Veranstaltungsübersicht

Sportart	Ort	Datum
EUC Beach-Volleyball	Larnaca (Zypern)	16.-21.06.2015
EUC Tischtennis	Genf (Schweiz)	19.-23.06.2015
EUC Basketball	Koper (Slowenien)	20.-27.06.2015
EUC Volleyball	Camerino (Italien)	19.-26.07.2015
EUC Fußball	Oskijek (Kroatien)	21.-28.07.2015
EUC 7er Rugby	Gödöllo (Ungarn)	22.-25.07.2015
EUC Karate	Zabljak (Montenegro)	23.-26.07.2015
EUC Tennis	Wroclaw (Polen)	27.07.-02.08.2015
EUC Futsal	Poznan (Polen)	02.-09.08.2015
EUC Handball	Braga (Portugal)	02.-09.08.2015
EUC Bridge	Warsaw (Polen)	31.08.-06.09.2015
EUC Badminton	Warsaw (Polen)	31.08.-06.09.2015
EUC Rudern	Hannover (Deutschland)	10.-12.09.2015
EUC Golf	St. Gallen (Schweiz)	16.-20.09.2015
EUC Judo	Reims (Frankreich)	07.-11.10.2015
EUC Taekwondo	Opatija (Kroatien)	10.-13.11.2015



Winter-Universiade: Medaillenrekord für adh-Team

Vom 24. Januar bis 14. Februar 2015 fand die 27. Winter-Universiade im slowakischen Strbske Pleso/Osrblie (24. Januar bis 01. Februar 2015) und spanischen Granada (04. bis 14. Februar 2015) statt. Insgesamt haben 2.362 Personen aus 42 Nationen an der Winter-Universiade 2015 teilgenommen. Das 40-köpfige adh-Team ging in sieben Sportarten an den Start und überzeugte mit acht Medaillen sowie zahlreichen Final- und Anschlussplatzierungen.

Qualitativ und quantitativ überzeugende Veranstaltung

Die erneut sehr hohen Teilnahmezahlen der Winter-Universiade zeigen die große internationale Bedeutung der Weltspiele der Studierenden. Die Winter-Universiade ist die weltweit größte Wintersportveranstaltung nach den olympischen Winterspielen. Auch qualitativ wurde der Status der Winter-Universiade erneut durch die herausragende Infrastruktur, die olympiawürdigen Standards in allen Organisationsbereichen sowie die Teilnahmefelder eindrucksvoll belegt.

Betrachtet man die Startfelder der Sportarten mit deutscher Beteiligung, so waren diese durchweg hervorragend besetzt. In zahlreichen Wettbewerben herrschte bis zu Platz zehn und teilweise auch darüber hinaus ein sehr gutes B-Weltcup-Niveau. Wie schon bei den vorausgegangenen Universiaden kann festgestellt werden, dass vor allem die osteuropäischen Nationen die Universiade flächendeckend zur Weiterqualifizierung ihrer „zweiten Reihe“ nutzen. Darüber hinaus orientieren sie gezielt Aktive der A-Nationalmannschaften auf die Universiade, um Medaillen zu erzielen.



Monica Hübner auf Silberkurs

Die deutsche Mannschaft

Das deutsche Team war in sieben von elf Sportarten (Skilanglauf, Skisprung, Nordische Kombination, Eiskunstlauf, Freestyle Skiing, Ski Alpin und Snowboard) vertreten. Der adh hatte keine Aktiven in den Sportarten Biathlon, Curling, Eishockey und Short-Track am Start.

Das adh-Team umfasste 40 Personen (20 Aktive und 20 Offizielle). Das 20-köpfige Betreuersteam setzte sich aus neun Trainern/Betreuern, fünf Medizinern (drei Ärzte, eine Physiotherapeutin und ein Physiotherapeut), einem Servicemann (Ski Nordisch) und fünf Personen für die allgemeine Organisation zusammen. Die relativ hohe Anzahl der Offiziellen ist durch die Aufteilung der Winter-Universiade auf zwei Standorte sowie die Struktur des deutschen Teams zu erklären. Neben dem 40-köpfigen Kernteam wurde die deutsche Delegation durch zahlreiche deutsche Kampfrichter und Funktionsträger der internationalen Sportfachverbände ergänzt. Dr. Verena Burk war in ihrer Funktion als FISU EC-Mitglied in Granada anwesend.

Die 20 Aktiven teilten sich in acht Frauen und zwölf Männer und waren im Durchschnitt 23,8 Jahre alt. Damit war das deutsche Team durchschnittlich über ein Jahr älter als bei der vorangegangenen Winter-Universiade 2013 in Trentino (Durchschnittsalter 22,7 Jahre) und nahezu genauso alt wie bei der Winter-Universiade 2011 in Erzurum (Durchschnittsalter 23,7 Jahre). Die angestrebte Altersgruppe zwischen Junioren und A-Kader (Hochleistungsalter) wurde erneut exakt angesprochen.

Acht Medaillen - Rang sieben in der Nationenwertung

Insgesamt erzielte die deutsche Mannschaft acht Medaillen (drei Mal Gold, vier Mal Silber und ein Mal Bronze), was im Nationenranking zum siebten Platz führte. Mit diesem Medaillenerfolg erreicht der adh bei der

Winter-Universiade eine weitere Verbesserung des historischen Medaillenrekords von sieben Medaillen aus dem Jahr 2011.

Eine neue Bestmarke stellt auch der siebte Rang in der Nationenwertung dar. Noch nie zuvor war eine deutsche Winter-Universiade-Mannschaft so weit vorn im Medaillenspiegel platziert. Dabei hat das adh-Team namhafte Sportnationen wie USA, Italien, Frankreich, Japan, Polen, Kanada, Österreich und Großbritannien sowie die Ausrichternationen Slowakei und Spanien hinter sich gelassen, die überwiegend mit sehr großen Teams an den Start gingen.

90% der Aktiven erreichen Final- und Anschlussplatzierungen

Die 20 deutschen Athletinnen und Athleten erreichten bei 34 Starts in 20 Wettbewerben 13 Finalplatzierungen (Plätze eins bis acht) und drei Anschlussplatzierungen (Plätze neun bis zwölf). Sehr erfreulich ist auch die Tatsache, dass 14 der 20 Aktiven eine Finalplatzierung unter den Top Acht erreichten. Das ist ein Anteil von genau 70% der Aktiven. 18 von 20 deutschen Starterinnen und Startern (90%) erreichten mindestens eine Anschlussplatzierung unter den Top Zwölf ihres Wettbewerbs. Eine der beiden Starterinnen, die keine Top Zwölf-Platzierung erreichte, musste verletzungsbedingt aufgeben. Diese wichtige Kennzahl, die deutlich macht wie viele der Sportlerinnen und Sportler durch den Universiade-Wettkampf angemessen gefordert und gefördert wurden, konnte gegenüber dem bisherigen Höchststand aus dem Jahr 2011 (85,7% der Aktiven) nochmals gesteigert werden.



Daniel Weis und Selina Jörg freuen sich mit Trainer Paul Marks über ihre Medaillen im PGS

Medaillenübersicht

Eiskunstlauf

- Peter Liebers (BHT Berlin)

Nordische Kombination

- Tobias Simon (HS Furtwangen), Johannes Wasel (HS Furtwangen), David Welde (HS Mittweida), Teamwettbewerb

Snowboard

- Daniel Weis (HfaM Erding), PGS

Nordische Kombination

- David Welde (HS Mittweida), Einzel und Massenstart

Ski Alpin

- Monica Hübner (University of Denver), Slalom

Snowboard

- Selina Jörg (HfaM Erding), PGS

Freestyle Ski

- Jule Seifert (Uni Freiburg), Halfpipe

Sommer-Universiade: Junges Team überzeugt rundum

Vom 03. bis 14. Juli 2015 fand die 28. Sommer-Universiade in Gwangju (Südkorea) statt. Insgesamt haben 10.622 Personen aus 138 Nationen teilgenommen. Die adh-Delegation umfasste 171 Personen. Die 115 deutschen Aktiven gingen in 13 Sportarten an den Start. Mit 50 Finalplatzierungen – darunter 18 Medaillen – und 28 Anschlussplatzierungen kann das Mannschaftsergebnis als sehr guter Erfolg bewertet werden.

Hohe Standards und internationale Top-Sportler

Die 28. Sommer-Universiade in Gwangju untermauerte qualitativ und quantitativ er-

neut ihre Rolle als größte und bedeutendste Multisportveranstaltung nach den Olympischen Sommerspielen. Die herausragende Infrastruktur, die olympiawürdigen Standards in allen Organisationsbereichen sowie die Größe und Qualität der Teilnahmefelder setzten eindrucksvoll neue Standards.

Betrachtet man die Teilnahmefelder der 13 Sportarten mit deutscher Beteiligung, so waren diese in der Spitze durchweg hervorragend besetzt. In nahezu allen Sportarten waren aktuelle WM- und Kontinentalmeisterschaftsteilnehmende sowie aktuelle Medaillengewinner dieser Titelkämpfe in Gwangju am Start.

Das deutsche Team

Der adh war bei der Sommer-Universiade mit einer Delegation von 171 Personen (115 Sportlerinnen und Sportler sowie 56 Offizielle) vertreten. Die Offiziellen des deutschen Universiade-Teams teilten sich wie folgt auf: 29 Trainerinnen und Trainer sowie Betreuerinnen und Betreuer, ein Arzt und eine Ärztin, neun Physiotherapeutinnen und -therapeuten, ein Teampsychologe, ein Kampfrichter (Wasserspringen), zehn Mitarbeitende des Organisationsbüros, zwei Delegationsleiter und zwei Pfarrer. Darüber hinaus waren fünf deutsche FISU-Funktionsträgerinnen und -träger vor Ort. Dies waren Dr. Verena Burk (FISU-Exekutivkomitee), Roland Joachim (FISU-Kontrollkommission), Dr. Peter Katzmaier (FISU Medizinische Kommission), Nico Sperle (FISU-Studienkommission) und Till Lufft (TD Leichtathletik). Weiter wurden zahlreiche Deutsche als internationale Kampf- und Schiedsrichter in den unterschiedlichen Sportarten eingesetzt.

Die 115 Aktiven waren in den folgenden 13 Sportarten vertreten: Basketball (Männer), Badminton, Bogenschießen, Fechten, Gerätturnen, Judo, Leichtathletik, Rudern, Schießen, Schwimmen, Taekwondo, Tischtennis und Wasserspringen. Mit 45 Sportlerinnen und 70 Sportlern konnte der Frauenanteil in der deutschen Mannschaft auf 40% gesteigert werden. Mit einem Altersdurchschnitt von 22,8 Jahren war das deutsche Universiade Team so jung wie schon seit zwölf Jahren nicht mehr. Der Altersdurchschnitt belegt, dass der adh die Altersgruppe der Bundeskaderathleten, die sich im Anschluss an die Juniorenkader befinden, exakt angesprochen hat. Insgesamt starteten die deutschen Athletinnen und Athleten in 108 Wettbewerben 147 Mal. Damit waren weniger Aktive in weniger Sportarten und bei deutlich weniger Wettbewerben am Start als bei den beiden vergangenen Universiaden. Dies ist beim Vergleich der Medaillen- und Finalplatzierungen zu berücksichtigen.



Anna Maiwald jubelt über Gold im Siebenkampf



Top-Ergebnis: 50 Final- und 28 Anschlussplatzierungen

Die deutschen Athletinnen und Athleten erzielten 50 Finalplatzierungen (Plätze eins bis acht), womit die historische Bestmarke der Universiade 2013 für diese Kenngröße nicht ganz erreicht werden konnte. Die Anzahl der Anschlussplatzierungen (Plätze neun bis zwölf) lag mit 28 im Bereich der Vorjahre und ist positiv zu werten. Dieser Wert sagt aus, dass auch diejenigen Aktiven, die Finalplatzierungen verpasst haben, ebenfalls adäquat durch den Universiade-Wettkampf gefordert waren, um wichtige internationale Erfahrung für ihre weitere Entwicklung im internationalen Spitzensportbereich zu sammeln und Motivation zu schöpfen.

In hohem Maße positiv ist auch die Entwicklung des prozentualen Anteils der Aktiven, die Final- beziehungsweise Anschlussplatzierung erreichen konnten. Von 2009 an (50%) konnte die Anzahl der Aktiven mit Finalplatzierung über 2011 (56%) und 2013 (64%) bis auf 73% im Jahr 2015 gesteigert werden. Dies bedeutet eine kontinuierliche Steigerung von insgesamt 23% in den vergangenen sechs Jahren. Noch beeindruckender wird das Ergebnis der deutschen Universiade-Mannschaft 2015, wenn man sich vor Augen führt, dass 103 von 115 Aktiven (89,6%) mindestens eine Anschlussplatzierung erreicht haben.

Medaillenübersicht

Gerätturnen

- Fabian Hambüchen (DSHS Köln), Reck

Leichtathletik

- Anna Maiwald (Uni zu Köln), Siebenkampf
- Martin Grau (HS Ansbach), 3.000 m Hindernis
- Lena Urbaniak (HS Ansbach), Kugelstoßen

Rudern

- Jakob Schneider (Uni Bochum), Tobias Oppermann (HU zu Berlin), Arne Schwiethal (TU Hamburg-Harburg), Clemens Ernsting (HU zu Berlin), M4-

Basketball

- Männer-Team (A2-Nationalmannschaft)

Leichtathletik

- Jenny Elbe (TU Dresden), Dreisprung
- Marike Steinacker (Uni Wuppertal), Diskus

Rudern

- Tobias Franzmann (Uni Hamburg), Torben Neumann (HAW Hamburg), Can Temel (Uni Hamburg), Stefan Wallat (TU Dortmund), LM4-
- Anna-Maria Götz (Uni Mainz), Lea Kathleen Kühne (Uni Mainz), Johanna Te Neues (Uni Duisburg-Essen), Ulrike Tröpsch (FU Berlin), W4-

Judo

- Dino Pfeiffer (BHT Berlin), -100 kg
- Nadja Bazynski (FHÖV Köln), -63 kg
- Maike Ziech (FH Köln), -78 kg

Leichtathletik

- Rene Stauß, (Uni Tübingen), Zehnkampf
- Fabienne Kohlmann (LMU München), 800 m

Rudern

- Carolin Franzke (DSHS Köln), LW1x
- Tim Grohmann (Uni Leipzig), Timo Piontek (HfPV Wiesbaden), M2-

Taekwondo

- Ewald Glesmann, (FU in Hagen), -74 kg

Dieses Ergebnis ist vor dem Hintergrund des hohen sportlichen Niveaus der Universiade-Wettkämpfe sowie des jungen Durchschnittsalters sehr positiv zu bewerten. Wenn man darüber hinaus noch berücksichtigt, dass dem deutschen Team in Gwangju nur 5% A-Kader-Sportlerinnen und -Sportler angehörten, so ist der Erfolg noch höher einzuschätzen.

18 Medaillen – Platz zwölf in der Nationenwertung

Auch die Medaillenbilanz unterstreicht das sehr gute Ergebnis der deutschen Mannschaft. Das Team feierte insgesamt 18 Medaillen (fünf Mal Gold, fünf Mal Silber und acht Mal Bronze). Damit gewann die deutsche Mannschaft zwar eine Medaille weniger als 2013 in Kazan (vier Mal Gold, sechs Mal Silber und neun Mal Bronze), landete aber aufgrund der fünf Goldmedaillen auf Platz zwölf der Nationenwertung (Kazan 2013: 14. Platz). Damit stellt die Medaillenbilanz 2015 nach 2007 (25 Medaillen) und 2013 (19 Medaillen) das drittbeste Universiade-Resultat in der deutschen Universiade-Geschichte dar.

Internationale Turniere

Das Wettkampfprogramm der deutschen Studierenden-Nationalmannschaften wurde 2015 neben der Universiade durch internationale Länderpiel-Maßnahmen im Tennis, Fußball (Frauen) und Basketball ergänzt.

Fußball-Länderspiel der Frauen

In Kooperation mit dem Deutschen Fußballbund hat der adh vom 26. bis 28. Mai 2015 ein internationales Länderspiel der Studentinnen-Nationalmannschaft Fußball in Lyon (Frankreich) durchgeführt. Gegen den späteren Universiade-Sieger Frankreich verlor die deutsche Mannschaft, die von Disziplinchefin Andrea Wolfrum und Trainer Stefan Hartl betreut wurde, das Länderspiel mit 4:1.

Basketball-Länderspiele

In Zusammenarbeit mit dem Deutschen Basketball Bund bestritt die Studierenden-Nationalmannschaft Basketball unter der Leitung von Disziplinchef Prof. Lothar Bösing und Cheftrainer Hendrik Rödel in der Vorbereitung auf die Sommer-Universiade diverse Länderspiele. Am 19. und 20. Juni 2015 setzte

sich die deutsche Mannschaft in Trier zwei Mal erfolgreich gegen das russische Team durch. Beim Vier-Nationen-Turnier, das vom 24. bis 26. Juni 2015 in Pully (Schweiz) stattfand, erzielte die deutsche Studierenden-Nationalmannschaft mit einem Sieg gegen Belgien und zwei Niederlagen gegen Italien und die Schweiz den dritten Platz.

Tennis: Master U

Vom 03. bis 06. Dezember 2015 nahm die Studierenden-Nationalmannschaft Tennis am Tennis Master U, der inoffiziellen Mannschaftsweltmeisterschaft der Studierenden, in Saint-Grégoire (Frankreich) teil. Das deutsche Team überzeugte mit dem Gewinn der Bronzemedaille und bot studentischen Spitzensport auf höchstem Niveau. Die Mannschaft trat unter der Leitung von adh-Disziplinchef Dr. Uwe Scholz (Uni Bayreuth) und dem ehemaligen Disziplinchef Rüdiger Bornemann in der folgenden Besetzung an: Anna Klase (HS Düsseldorf), Anna-Benita Fuchs (Uni Karlsruhe), Steffi Stemmer (HS Wismar), Michel Dornbusch (DSHS Köln), Mattis Wetzel (DSHS Köln), Richard Becker (FernUni Hagen).



Das deutsche Universiade-Team vor der Eröffnungsfeier in Gwangju

Wettkampfranking 2015

Das nationale Wettkampfranking setzt sich aus der Summe dreier Teilrankings (Leistungs-, Teilnahme- und Ausrichterranking) zusammen. Alle drei Rankings betrachten nur die absoluten Leistungen der Hochschulen, ohne eine Gewichtung nach Hörerzahlen vorzunehmen. Dadurch finden sich vor allem die großen Wettkampfgemeinschaften auf den vorderen Rängen. Aber auch zahlreiche Einzelhochschulen und kleine Wettkampfgemeinschaften können sehr gute Erfolge vorweisen. Im internationalen Ranking wurden im Jahr 2015 die Erfolge bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften bewertet.



National

Gesamtranking

1. **WG München**
2. **WG Würzburg**
3. **WG Köln**
4. WG Mainz
5. WG Göttingen
6. WG Münster
7. WG Karlsruhe
8. WG Aachen
9. WG Magdeburg
10. Uni Frankfurt

Leistungsranking

1. **WG Köln**
2. **WG Würzburg**
3. **WG München**
4. WG Bochum
5. TU Dresden
6. WG Aachen
7. WG Hamburg
8. WG Mainz
9. WG Göttingen
10. WG Magdeburg

Teilnehmeranking

1. **WG Karlsruhe**
2. **WG Köln**
3. **WG München**
4. WG Münster
5. WG Aachen
6. WG Darmstadt
7. WG Würzburg
8. WG Mainz
9. WG Göttingen
10. WG Bochum

Ausrichterranking

1. **WG München**
2. **WG Hannover**
3. **WG Göttingen**
4. WG Würzburg
5. HS RheinMain
6. WG Mainz
7. WG Karlsruhe
8. WG Münster
9. WG Stuttgart
10. WG Köln
11. WG Magdeburg

International

Europäisches Ranking

12. **WG Bochum**
13. **WG München**
14. **WG Hannover**
15. WG Münster
16. WG Köln
17. HfPV Wiesbaden
18. WG Konstanz
19. WG Dortmund
20. WG Hamburg
21. WG Aachen

National

Gesamtranking

Die Spitze des Gesamtrankings erobert sich die Wettkampfgemeinschaft (WG) München durch engagierte Ausrichtung sowie zwei Top Drei-Platzierungen im Leistungs- und Teilnahmebereich. Die WG Köln als Titelverteidiger fällt auf den dritten Platz zurück und muss auch die WG Würzburg vorbeiziehen lassen, die sich um neun Plätze stark verbessern konnte. Den vierten Platz teilen sich die Wettkampfgemeinschaften aus Mainz und Göttingen. Die Uni Frankfurt steigert sich um einen Platz und schafft als einzige Einzelhochschule den Sprung in die Top Ten.

International

Die WG Bochum holt sich mit zwei Mal Gold und je ein Mal Silber und Bronze bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften den Sieg im internationalen adh-Wettkampfranking. Ganz knapp dahinter teilen sich die Wettkampfgemeinschaften München und Hannover den zweiten Platz. Insgesamt holten die deutschen Hochschulen bei den Europäischen Hochschulmeisterschaften 56 Mal Edelmetall.

Alle weiteren Ergebnisse gibt es unter: adh.de/wettkampf/rankings

Verstetigung und sukzessiverer Ausbau der adh-Bildungsarbeit

Die Verstetigung der adh-Bildungsarbeit stand im Jahr 2015 trotz einiger konzeptioneller und personeller Veränderungen im Vordergrund. Neueinstellungen und das hohe Engagement aller Beteiligten sorgten dafür, dass eine erfolgreiche Weiterführung der Bildungsarbeit gewährleistet werden konnte. Inhaltliche Schwerpunkte bildeten der Ausbau der Netzwerkarbeit, Maßnahmen zur Förderung der regionalen Bildungsarbeit sowie die Auseinandersetzung mit dem Bereich Gesundheitsförderung.

Netzwerkarbeit

Die systematische Netzwerkarbeit konnte insbesondere mit dem Format der Netzwerktreffen erfolgreich ausgebaut werden. Die Netzwerktreffen ermöglichen den Hochschulsport-Kolleginnen und -Kollegen den themenspezifischen Austausch über aktuelle Entwicklungen und das Kennenlernen verschiedener lokaler Konzepte in Theorie und Praxis. Darüber hinaus geben sie Raum für gemeinsame Diskussionen. Impuls-Vorträge von Expertinnen und Experten runden das Angebot ab.

Im Jahr 2015 nahmen über 80 Personen an zwei Netzwerktreffen – Fitnesszentren und Gesundheitsförderung – teil. Das Netzwerktreffen Events konnte aus Termingründen nicht stattfinden. Für alle Netzwerktreffen ist das große Engagement hervorzuheben, das von Seiten der Mitgliedschaft in die Veranstaltungen investiert wurde.

Die webbasierte Netzwerkarbeit im adh-Forum erhielt beispielsweise durch die Gründung von Gruppen zum Online-Buchungssystem oder zur Flüchtlingssituation neue inhaltliche Impulse. Eingestellte Anfragen werden in der Regel zügig von anderen Forummitgliedern beantwortet. Um das Forum zu einer noch wichtigeren Austauschplattform zu machen ist es angedacht, die Nutzerfreundlichkeit zu optimieren und spezifische Inhalte crossmedial aufzugreifen.



Eine hohe Diskussionsbereitschaft prägte die adh-Bildungsveranstaltungen

Regionale Bildungsarbeit

Um die regionalen Bildungsaktivitäten besser mit dem adh zu vernetzen und die Förderung regionaler Bildungsveranstaltungen auszubauen, wurde im Rahmen der Vollversammlung 2014 in Augsburg erstmals ein Treffen der regionalen Bildungsbeauftragten durchgeführt. Aufgrund der positiven Rückmeldung seitens der Teilnehmenden organisierte das Bildungsressort gemeinsam mit dem Ausschuss für Breitsport und Wissenschaftsarbeit (ABBW) im Rahmen der Vollversammlung 2015 in Jena eine Fortsetzung dieses Treffens. Einen Themenschwerpunkt bildete die Vorstellung der im Berichtszeitraum erfolgreich initiierten und umgesetzten Maßnahmen: Dazu zählt die Überarbeitung des Konzepts zur Förderung regionaler Bildungsmaßnahmen, das seit 1. Januar 2016 gültig ist. Dieses beinhaltet unter anderem die zentrale Meldung von regionalen Veranstaltungen an den adh sowie einen vereinfachten Bezuschussungsmodus durch den adh. So wird eine bessere Planungssicherheit für die Ausrichter gewährleistet und die Abwicklung wesentlich vereinfacht.



Begeisterte Teilnehmende des Moderations-Seminars in Göttingen

Außerdem stellten Bildungsvorstand Moritz Mann und Jugend- und Bildungsreferent Benjamin Schenk die Überarbeitung des Bildungsbereichs auf der adh-Website vor. Die Regionen haben nun die Möglichkeit, ihre Fortbildungs-Schwerpunkte und Seminare darzustellen. Dies soll zu einer größeren Transparenz, einer höheren Nachfrage und einer besseren Vernetzung der Regionen untereinander und mit dem adh beitragen.

Perspektivtagung

Mit dem Thema „Wandel Organisieren: Veränderungsprozesse in Hochschulsporteinrichtungen“ reflektierte die Perspektivtagung am 21. und 22. Mai 2015 in Kiel den verbandlichen Strukturprozess. Dazu wurde die Frage aufgeworfen, warum Veränderungsprozesse auf lokaler Ebene Sinn ergeben und mit welcher Methodik sie angegangen werden können. Der inhaltliche Teil der Tagung wurde von einem Impulsreferat eingeleitet, bevor die rund 90 Teilnehmenden in Workshops die Bedeutung von Leitbildern und strategischen Komponenten für die Veränderungsprozesse in Hochschulsporteinrichtungen herausarbeiteten. Nach der Präsentation und der konstruktiven Diskussion der Workshop-Ergebnisse konnten alle Teilnehmenden in kurzfristig zusammengestellten Tandems gemeinsam mit einer weiteren

Person aus einer anderen Hochschulsporteinrichtung die gewonnenen Erkenntnisse auf ihr Arbeitsfeld anwenden und eigene Veränderungsziele formulieren. Ergänzend zur Tagung wurden im adh-Magazin erfolgreiche Veränderungsprozesse in Hochschulsporteinrichtungen vorgestellt.

Gastgeber der Perspektivtagung am 24. und 25. Mai 2016 ist die Hochschule Mittelhessen. Die Teilnehmenden widmen sich dann in Bad Nauheim dem Thema: „Die Marke ‚Hochschulsport‘ vor Ort!“.

Gesundheitsförderung an Hochschulen

Ein wichtiger Schwerpunkt der verbandlichen Bildungsarbeit ist der Themenbereich Gesundheitsförderung, der mittlerweile von vielen Hochschulsporteinrichtungen erfolgreich an den Hochschulen etabliert wurde. Neben dem Pausenexpress (vgl. S. 41) bieten die adh-Mitgliedshochschulen zahlreiche Veranstaltungen und Serviceleistungen an, die sich diesem Themenbereich widmen. Um neue Impulse zu geben und weitere Handlungsfelder zu eröffnen, befasste sich das Netzwerktreffen „Gesundheitsförderung“ im Jahr 2015 explizit mit der Gesundheitsförderung von Studierenden, während in den Vorjahren der Fokus auf den Bediens-

teten lag. Bei der Tagung des Arbeitskreises „Gesundheitsfördernde Hochschulen“ im Oktober 2015 in Berlin wurde deutlich, dass das Bundespräventionsgesetz, das Ende Juli 2015 in Kraft trat, sowie die im Oktober 2015 veröffentlichte Okanagan-Charta für beide Zielgruppen im Setting Hochschule zahlreiche Möglichkeiten bieten. Nun gilt es, den Mitgliedshochschulen diesbezüglich Orientierung zu geben und konkrete Handlungsempfehlungen abzuleiten.

Einen weiteren Beitrag zur Intensivierung der Gesundheitsförderung an Hochschulen möchte der adh mit der dritten Ausgabe der adh-Periodika „Bewegungsorientierte Gesundheitsförderung an Hochschulen“ leisten. Die Herausgeber Dr. Daniel Möllenbeck und Dr. Arne Göring (beide Uni Göttingen) konnten neben theoretischen Artikeln zahlreiche empirisch ausgerichtete Beiträge gewinnen, die über die Effekte, Wirkungsweisen und Anwendungsmöglichkeiten des Sports und der Bewegung im Hochschulsetting berichten. So trägt die Periodika dazu bei, die bisherigen Aktivitäten des Hochschulsports bezüglich der bewegungsorientierten Gesundheitsförderung zu würdigen, diese zu reflektieren und weitere gesundheitsfördernde Projekte mit Bewegungsorientierung anzustoßen.

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



Seminare
Workshops



Mentoring
Netzwerke

Klick rein!
adh.de

[www.facebook.com/
hochschulsportverband](http://www.facebook.com/hochschulsportverband)
[www.twitter.com/
@adhGER](https://twitter.com/adhGER)

Bildungsveranstaltungen 2015

Seminar

**Moderation 3.0 – neue Methoden
und Auftragsklärung**

16./17.01.2015
Göttingen

Netzwerktreffen Fitnesszentren

**Strukturen und Strategien
für erfolgreiche Fitnesszentren**

23./24.01.2015
Aachen

Arbeitstagung der kleinen
Hochschulsporteinrichtungen

**Aktuelle Themen kleiner
Hochschulsporteinrichtungen**

16./17.04.2015
Ilmenau

Sportreferateseminar

Konfliktmanagement im Hochschulsport

08.-10.05.2015
Braunschweig

Perspektivtagung Hochschulsport

**Wandel organisieren - Veränderungen
in Hochschulsporteinrichtungen**

21./22.05.2015
Kiel

Netzwerktreffen Events*

**Hochschulsporteinrichtungen: Event-Ge-
stalter für ein bewegtes Hochschulleben**

02.-03.06.2015
Potsdam

Seminar

**Planung und Konzeption
von Fitnessräumen und -zentren**

18./19.06.2015
Kassel

Tandem-Mentoring

Kennenlernetreffen

21./22.06.2015
Hannover

Netzwerktreffen Gesundheitsförderung

Gesundheitsförderung im Hochschulsport

02./03.07.2015
Gießen

Tandem-Mentoring

Auftaktveranstaltung

03.-05.09.2015
Kiel

Arbeitstagung

Spitzensportförderung an Hochschulen

11.09.2015
Hannover

Workshop

**Ausrichtung von
adh-Wettkampfveranstaltungen**

08.10.2015
Frankfurt am Main

Tandem-Mentoring

Netzwerken leicht gemacht

12./13.11.2015
Berlin

Sportreferateseminar

Mentale Stärke

20.-22.11.2015
Jena

*Die Veranstaltung ist aufgrund der zu geringen Anmeldungen entfallen

Evaluation und Statistik der Bildungsveranstaltungen

Der adh stellt den Anspruch an sich selbst, qualitativ hochwertige und inhaltlich auf den Hochschulsport zugeschnittene Bildungsformate anzubieten. Ziel ist es, Wissen und soziale Kompetenzen auf einer breiten und zukunftsweisenden Basis zu vermitteln sowie zur Vernetzung und Qualifikation der Hochschulsporteinrichtungen und ihrer Mitarbeitenden beizutragen. Die Bildungsarbeit des adh wird kontinuierlich beobachtet, analysiert und weiterentwickelt. Im Folgenden werden die Ergebnisse der Bildungsevaluation 2015 vorgestellt.

Vorgehen und Zielstellung

Zur regelmäßigen Überprüfung der Angebotsqualität setzt das Bildungsreferat einen standardisierten Fragebogen ein, der für sämtliche Bildungsveranstaltungen genutzt wird. Ermittelt werden damit Daten zu Ge-

schlecht und Status der Teilnehmenden sowie zu deren Zufriedenheit in Bezug auf inhaltliche und organisatorische Aspekte. So können wichtige Erkenntnisse gewonnen, Probleme identifiziert und vorhandene Defizite beseitigt werden. Das Wissen um eventuelle Mängel nutzt der adh zur Qualitätssteigerung seiner Bildungsangebote. Durch diese Art des Qualitätsmanagements gewinnt der adh Impulse aus dem Kreis der

Teilnehmenden über die aktuellen Themen sowie Entwicklungen der Hochschulsporteinrichtungen. Er kann sein Angebot so an die Bedürfnisse seiner Mitgliedshochschulen anpassen und ein zeitgemäßes, qualitativ hochwertiges Bildungsprogramm gewährleisten.

Veranstaltungs- und Teilnahmeentwicklung

Das Bildungsangebot 2015 umfasste 14 Veranstaltungen zu unterschiedlichen Themenfeldern, darunter fünf zentrale Veranstaltungen (Seminare und Workshops) und neun Sonderveranstaltungen. Zu letzterer Kategorie zählen beispielsweise die Netzwerktreffen Fitnesszentren und Gesundheitsförderung, die jährliche Tagung der kleinen Hochschulsporteinrichtungen, die adh-Perspektivtagung sowie die adh-Vollversammlung. Auch die Veranstaltungen im Rahmen des adh-Projekts Tandem-Mentoring zählen als Sonderveranstaltungen.

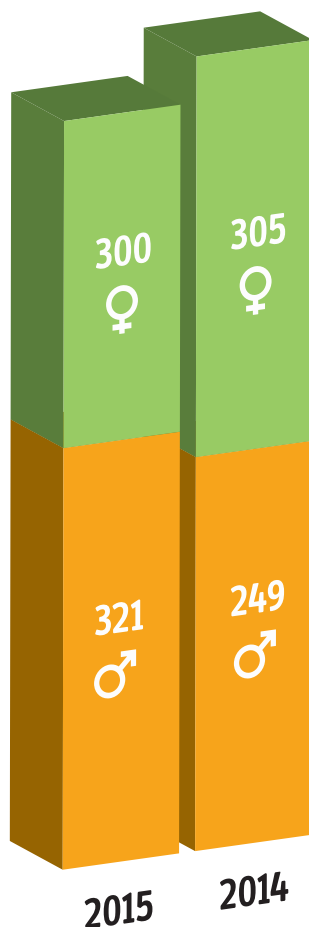
Die Themenfelder der adh-Bildungsveranstaltungen 2015 lassen sich grundsätzlich wie folgt unterteilen: Qualitätsmanagement, Fitnesszentren, Gesundheitsförderung sowie Organisation und Management. Der Schwerpunkt wurde auf den Bereich Organisation und Management gelegt. Acht Veranstaltungen fanden zu Themen wie Konfliktmanagement, Netzwerken und Moderation statt. Um das Qualitätsmanagement der teilnehmenden Hochschulsporteinrichtungen zu verbessern, wurden dazu drei Veranstaltungen angeboten. Zu den Themenbereichen „Fitnesszentren“ und „Gesundheitsförderung“ standen zwei beziehungsweise eine Veranstaltung auf dem Programm.

Die Anzahl der Bildungsmaßnahmen musste im Jahr 2015 aufgrund personeller Engpässe im adh-Bildungsreferat reduziert werden. Die Seminare „Versicherungsfragen im Hochschulsport“ und „Leitung im Hochschulsport – Gesunde Führung“ konnten

■ zentrale Veranstaltungen
■ Sonderveranstaltungen



Anzahl der Bildungsveranstaltungen



Anzahl der Teilnehmenden und deren Geschlecht

aufgrund der notwendigen intensiven, inhaltlichen Vorbereitung nicht wie geplant im Oktober 2015 angeboten werden. Mit der Unterstützung des im Herbst 2015 eingestellten adh-Jugend- und Bildungsreferenten Benjamin Schenk konnten beide Seminare im Januar 2016 stattfinden. Eine geplante Veranstaltung, das Netzwerktreffen Events, musste aufgrund zu geringer Teilnehmezahlen ausfallen. Eine Neuauflage ist für April 2016 geplant.

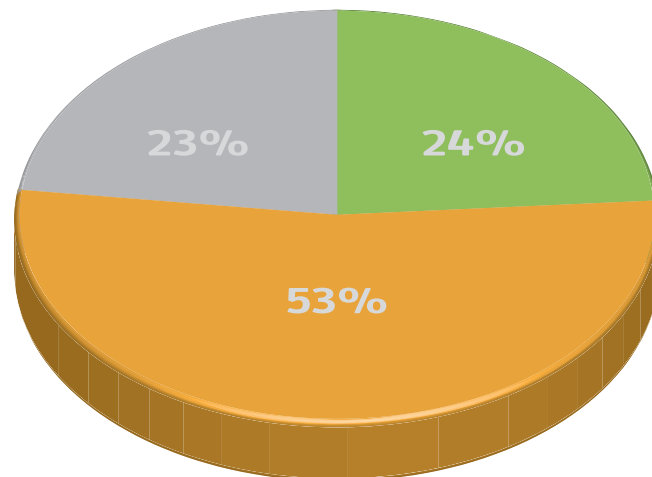
Die reduzierte Zahl der Angebote führte in 2015 zu niedrigeren Teilnehmezahlen. Im Jahr 2014 zählte das adh-Bildungsreferat insgesamt 621 Teilnehmende. Im Berichtszeitraum 2015 nahmen 556 Mitarbeitende aus Hochschulsporteinrichtungen, Studierende und andere Statusgruppen die Angebote wahr. Interessant ist dabei, dass im Verhältnis zum Vorjahr mehr Teilnehmende pro Veranstaltung anwesend waren.

Geschlechterverteilung

Der Anteil weiblicher Teilnehmender ist im Jahr 2015 gesunken und lag bei 45%. 2014 waren es noch 52%. Der adh fördert und begrüßt ausdrücklich die Beteiligung von Frauen in allen Gremien sowie deren Teilnahme an Bildungs- und Wettkampfanstaltungen. Durch Projekte wie Tandem-Mentoring sollen explizit Frauen für die Arbeit in Führungspositionen, Gremien und Ehrenämtern gefördert werden. Der adh wird die gesunkenen Teilnehmezahlen von Frauen am Bildungsprogramm weiter hinterfragen und die Interessen der weiblichen Mitgliedschaft bei seinem Bildungsangebot entsprechend berücksichtigen.

Statusgruppen

Erfreulicherweise nahmen 2015 wieder mehr Studierende an den adh-Bildungsveranstaltungen teil. Im Gegensatz zu 2014 stieg die Quote dieser Statusgruppe um drei Prozentpunkte auf 24%. Der Anteil der Hauptamtlichen sank um vier Prozentpunkte auf 53%.



■ Studentisch
■ Hauptamtlich
■ Sonstige

Statusgruppen der Teilnehmenden

Die Gruppe „sonstige Teilnehmende“ war mit 23% einen Prozentpunkt stärker vertreten als im Vorjahr. Zu letzterer Statusgruppe zählen beispielsweise Übungsleitende, die nicht über den Studierendenstatus verfügen.

Bewertung der Bildungsveranstaltungen

Das erste Seminar des Jahres, das Seminar „Moderation 3.0“, erhielt von den Teilnehmenden die besten Bewertungen und steht mit 4,16 Punkten von möglichen fünf Punkten auf Platz eins der Zufriedenheitsskala der adh-Bildungsveranstaltungen 2015. Im Januar qualifizierten die Referenten Dr. Arne Göring (Uni Göttingen) und Marco Lutz (LSB Niedersachsen) in Göttingen die Seminarteilnehmenden für den Einsatz als Moderatoren beispielsweise bei adh-Netzwerktreffen oder verbandseigenen Veranstaltungen. Die Teilnehmenden erhielten Anregungen für die Gestaltung von Besprechungen und Workshops in der Bildungsarbeit sowie der allgemeinen Verbandsarbeit. Außerdem reflektierten sie ihre Moderationskompetenz und erweiterten ihre Methodenkompetenz.

Den hohen Praxisanteil, die inhaltliche Gestaltung und insbesondere die Arbeit der Referenten bewerteten die Teilnehmenden mit „sehr gut“.

Auch das Netzwerktreffen Gesundheitsförderung, durchgeführt in Gießen, wurde von den Teilnehmenden mit 4,05 Punkten sehr positiv beurteilt. Hier gefielen insbesondere der logisch gegliederte Aufbau und der vermittelte Inhalt durch die ebenfalls „sehr gut“ bewertete Dozentin Dr. Sabine Meier.

Die Bronzemedaille der adh-Bildungsveranstaltungen ging an die Auftaktveranstaltung des Projekts Tandem-Mentoring, die im September im Segelzentrum der Uni Kiel stattfand. Besonders die teambildende Maßnahme, das gemeinsame Segeln der Tandems, aber auch die inhaltlichen Inputs durch die Referentinnen Inken Behrens und Imke Täufer-Krebs wurden besonders hervorgehoben.

Die Gesamtzufriedenheit der Teilnehmenden sank im Gegensatz zum letzten Jahr von 4,49% auf 3,77%.



Veranstaltung	Zufriedenheit	Organisation
Moderation 3.0	4,16	4,52
Netzwerktreffen Gesundheitsförderung	4,05	4,59
Tandem-Auftaktveranstaltung	4,04	4,64
Sportreferate-Seminar SoSe 15	4,00	4,57
Netzwerktreffen Fitnesszentren	3,95	4,59
Sportreferate-Seminar WiSe 15/16	3,81	4,15
Ausrichterworkshop	3,80	4,47
Arbeitstagung kleiner Hochschulen	3,68	4,42
Perspektivtagung	3,46	4,40
Tandem-Seminar Netzwerken	3,39	4,35
Planung und Konzeption von Fitnesszentren	3,17	3,95

Zufriedenheit der Teilnehmenden

In Bezug auf die Bewertung der organisatorischen Durchführung liegen die Punktzahlen bei allen Veranstaltungen über dem Wert der Gesamtzufriedenheit. Allerdings konnte der Mittelwert des letzten Jahres nicht ganz erreicht werden. Lag dieser 2014 noch bei 4,70 Punkten, konnten im Jahr 2015 nur 4,42 erreicht werden. Am besten wurde die Organisation der Auftaktveranstaltung des adh-Projekts Tandem-Mentoring bewertet.

Ausblick

Mit viel Schwung und personell gestärkt startet das adh-Bildungsreferat ins Jahr 2016. Das Bildungsteam hat es sich zum ausdrücklichen Ziel erklärt, die Anzahl der Angebote, die Teilnehmezahlen und die Zufriedenheitswerte deutlich zu verbessern. Positive Tendenzen hinsichtlich der Teilnehmezahlen und der Anzahl der Veranstaltungen zeigten sich bereits Ende des Jahres 2015.

Bildungsranking 2015

Durch das vom Ausschuss für Breitensport, Bildung und Wissenschaftsarbeit (ABBW) initiierte Bildungsranking soll der Wettbewerb unter den Mitgliedshochschulen gefördert, deren Arbeit gewürdigt und eine permanente Qualitätssteigerung im Bildungsbereich erzielt werden. Nachfolgend werden die Ergebnisse des Jahres 2015 erläutert.

Alle adh-Mitgliedshochschulen werden bei der Erstellung der Bildungsrankings einbezogen. Dabei berücksichtigt die Erhebung auch die Größe der Hochschulen und teilt sie in zwei Kategorien ein. Es entstehen zwei separate Rankings, eines für Mitgliedshochschulen mit

weniger als 15.000 Studierenden und eines für Mitgliedshochschulen mit über 15.000 Studierenden. Außerdem wird mittels eines abgestuften Punktesystems die Vielfalt des adh-Bildungsprogramms berücksichtigt. Richtet eine Hochschule eine adh-Vollversammlung aus, erhält sie dafür beispielsweise eine höhere Punktzahl als für die Ausrichtung eines „normalen“ Seminars. Zudem fließen in die Bewertung die Aktivitäten der Hochschulen im Rahmen der regionalen Bildungsarbeit ein. Die Ergebnisse der Veranstaltungs-Evaluationen werden im Ranking genauso berücksichtigt wie die Entsendung von Teilnehmenden zu adh-Bildungsveranstaltungen und die Häufigkeit der Veranstaltungsausrichtung. Alle

erhobenen Zahlen werden in den Rankings in Relation zur Größe der Hochschule, basierend auf den Hörerzahlen, gesetzt.

< 15.000 Studierende

Das Ranking der Mitgliedshochschulen mit weniger als 15.000 Studierenden gewinnt in diesem Jahr erneut die HS Fulda. Die zahlreichen regional ausgerichteten Seminare in Kombination mit der umfangreichen Teilnahme an adh-Bildungsveranstaltungen gaben den Ausschlag für den Siegerplatz. Durch die Ausrichtung der Arbeitstagung kleiner Hochschulsporteinrichtungen, deren positive Bewertung sowie die hohe Entsendungszahl von Teilnehmenden zu adh-Bildungsveranstaltungen, sichert sich die TU Ilmenau den zweiten Platz. Damit macht sie einen großen Sprung nach vorne und verbessert sich um acht Plätze. Bei der Uni Lüneburg waren die Ausrichtung regionaler Seminare

sowie die Teilnahme an adh-Bildungsveranstaltungen ausschlaggebend für den Erhalt der letztjährigen Platzierung auf Rang drei. Die TU Clausthal verdrängt in diesem Jahr die Hochschule Darmstadt von Platz vier. Platz fünf nimmt die HfPV Wiesbaden ein und steigert sich somit um einen Rang. Die Liste der Top Ten wird ergänzt durch die TU Kaiserslautern (6.), die im Vorjahr noch Platz zwei belegte, die Hochschule Harz-Wernigerode (7.), die Hochschule für Gesundheit & Sport, Technik & Kunst Berlin (8.), die Uni Konstanz (9.) und die Hochschule Mittweida (10.).

> 15.000 Studierende

Innerhalb eines Jahres von Platz zwölf auf Platz eins – Gewinnerin im Ranking der Hochschulen mit mehr als 15.000 Studierenden ist die Uni Jena. Durch die Ausrichtung der adh-Vollversammlung sowie eines zentralen Seminars mit hoher Zufriedenheit der Teilnehmenden und einer recht hohen Zahl der entsendeten Mitarbeitenden zu adh-Bildungsveranstaltungen, konnte diese die Uni Paderborn als Vorjahressieger von der Spitze verdrängen. Auf Platz zwei des Rankings und damit einen Platz weiter oben als im Vorjahr steht 2015 die Uni

Hannover. Die Ausrichtung der Arbeitstagung Spitzensport, das Kennenlernetreffen des adh-Projekts Tandem Mentoring und einer regionalen Bildungsveranstaltung mit Bestnoten in der Beurteilung durch die Teilnehmenden bringen der Uni Hannover die Silbermedaille des Rankings. Erwähnenswert ist auch, dass die Uni Hannover die meisten Teilnehmenden zu adh-Bildungsveranstaltungen entsandte. Die Uni Kiel sichert sich den dritten Platz im adh-Bildungsranking. Im letzten Jahr noch auf Platz 15, haben die Ausrichtung der Perspektivtagung und der Auftaktveranstaltung des adh-Projekts Tandem-Mentoring der Uni Kiel diesen Sprung in der Rangliste ermöglicht. Auch die FU Berlin konnte Plätze gutmachen. Vor allem die hohe Anzahl regionaler Seminare sowie die Beschickung von adh-Bildungsveranstaltungen ließen die FU Berlin von Platz sieben auf den vierten Rang klettern. Platz fünf erhält in diesem Jahr die Uni Göttingen, die im Vergleich zum letzten Jahr einen Platz gutmachen konnte. Die Top Ten werden vervollständigt durch die TU Braunschweig (6.), die Uni Kassel (7.), die Uni Potsdam (8.), die Uni Gießen (9.) und die RWTH Aachen (10.).



< 15.000 Studierende

1. HS Fulda (116,54)
2. TU Ilmenau (65,20)
3. Uni Lüneburg (41,22)

4. TU Clausthal (31,95)
5. HfPV Wiesbaden (20,90)
6. TU Kaiserslautern (17,95)
7. HS Harz (15,61)
8. H:G Berlin (13,20)
9. Uni Konstanz (9,38)
10. HS Mittweida (8,51)

> 15.000 Studierende

1. Uni Jena (37,97)
2. Uni Hannover (31,74)
3. Uni Kiel (24,51)

4. FU Berlin (16,50)
5. Uni Göttingen (14,79)
6. TU Braunschweig (14,03)
7. Uni Kassel (13,01)
8. Uni Potsdam (10,94)
9. Uni Gießen (10,66)
10. RWTH Aachen (10,41)



Das adh-Bildungsteam gratuliert den Rankingsiegern und freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit den Hochschulsporteinrichtungen

Platzierungen im Bildungsranking nach Hochschulgröße (Punkte)

Zielgruppenspezifische Maßnahmen und Förderung

Neben den Handlungsfeldern Wettkampfsport und Bildung sowie der politischen Interessenvertretung war der adh 2015 auch mit diversen Projekten in weiteren Tätigkeitsfeldern aktiv. So unterstützte er mit seinen Partnern die Duale Karriere studentischer Spitzensportlerinnen und -sportler. Im Bereich der internationalen Ausrichtung überzeugten die Europäische Hochschulmeisterschaft Rudern in Hannover und die Bewerbung Münchens um die Studierenden-Weltmeisterschaft Beachvolleyball 2018. Weitere Schwerpunkte lagen auf Tandem-Mentoring, Gremien-Coaching und dem Pausenexpress.

Über 100 Partnerhochschulen des Spitzensports

Im Jahr 2015 schlossen sich mit der HS Esslingen, der FH Münster, der Rheinischen FH Köln, der Uni Bonn, der HS Hamm-Lippstadt, der Uni Gießen, der FH für Sport und Management Potsdam und der HS Furtwangen acht neue Hochschulen dem Projekt „Partnerhochschule des Spitzensports“ an, sodass dieses 16 Jahre nach seiner Initiierung nun über 100 Hochschulen umfasst.

Die „AG Studium und Spitzensport“ beschäftigte sich in ihrer Sitzung in Köln unter anderem mit dem Bericht zur Laufbahnberater-

tagung der Olympiastützpunkte, an der Jörg Förster (Uni Hamburg) für den adh beteiligt war, sowie mit laufenden Evaluationen und Forschungsarbeiten zum Thema „Duale Karriere“. Darüber hinaus nahmen die AG-Mitglieder die Entwicklung des Themas „Duale Karriere“ auf EU-Ebene in den Blick.

Im Rahmenprogramm der Europäischen Hochschulmeisterschaft Rudern 2015 in Hannover fand die Arbeitstagung „Spitzensportförderung an Hochschulen“ statt, bei der Hochschulvertretende sowie Expertinnen und Experten aus dem Umfeld „Duale Karriere“ referierten. Dabei wurde die Situation der spitzensportlich aktiven Studierenden aus verschiedenen Blickrichtungen umfänglich beschrieben. Im Fokus stand unter anderem die Pilotstudie von Jeanette Rau (HS Mittweida) zur Evaluation der Marke „Partnerhochschule des Spitzensports“ am Beispiel sächsischer Hochschulen, die die Grundlage für weitere Untersuchungen im Jahr 2016 sein soll. Die Arbeitstagung soll ferner als Auftakt für weitere Aktivitäten im Bereich der „Partnerhochschule des Spitzensports“ genutzt werden. Mittelfristig strebt der adh-Vorstand an, den Austausch mit den relevanten Stakeholdern aus Sport und Politik wieder zu verstärken und mit diesen eine gemeinsame Veranstaltung zum Thema „Hochschule und Spitzensport“ im Jahr 2016 durchzuführen.

Gelungene EUC Rudern 2015 in Hannover

Vom 10. bis 12. September 2015 starteten bei der 9. Europäischen Hochschulmeisterschaft (EUC) Rudern in Hannover rund 600 Teilnehmende von 78 europäischen Hochschulen. Die EUC Rudern wurde ausgerichtet vom Zentrum für Hochschulsport der Leibniz Universität Hannover in Kooperation mit dem Hannoverschen Regattaverband. Unterstützt wurde das Organisationskomitee durch die Landeshauptstadt Hannover, den Deutschen Ruderverband sowie den adh. Das große ehrenamtliche Engagement der Mitglieder



In sportlicher und organisatorischer Hinsicht ein großer Erfolg: Die EUC Rudern 2015

der Hannoverschen Rudervereine und der Studierenden Uni Hannover war beispielgebend. Neben den wettkampfsportlichen Gesichtspunkten standen bei der EUC Rudern insbesondere der interkulturelle Austausch der Teilnehmenden sowie der verbindende Charakter des Sports im Fokus.

Die Veranstaltung endete mit einem großartigen sportlichen Erfolg für die Lokalmatadoren und das Organisationskomitee: Deutschland gewann mit 14 Medaillen die Nationenwertung der bislang größten europäischen Studierendenregatta. Die gastgebende Uni Hannover belegte im Medaillenspiegel den zweiten Platz hinter der University Oxford Brookes und erkämpfte sich ebenfalls Rang zwei der Gesamtpunktwertung hinter der ETH Zürich.

Erfolgreiche Bewerbung um WUC Beachvolleyball 2018

Der adh hat sich zusammen mit der TU München beim Weltverband des Hochschulsports FISU erfolgreich für die Ausrichtung der Studierenden Weltmeisterschaft (WUC) Beachvolleyball 2018 in München beworben. Mit einem schlüssigen Konzept, welches vor allem wegen seiner Nachhaltigkeit sowie der hohen Effizienz und der kurzen Wegen punktete, konnte sich die deutsche Bewerbung von der internationalen Konkurrenz abheben. Die Entscheidungsgremien der FISU erteilten im Dezember 2015 den Zuschlag für die Ausrichtung in München, wo nun erste Vorbereitungen getroffen und die Weichen für eine erfolgreiche Ausrichtung der WUC Beachvolleyball 2018 gestellt werden.

25 Hochschulen bieten den Pausenexpress an

Das im Jahr 2010 initiierte Projekt trug auch in 2015 wieder Früchte: Der Kreis der lizenzierten Hochschulen hat sich im Berichtszeitraum um die Uni Bonn, die Uni Frankfurt sowie die Uni und die Hochschule Osnabrück erweitert. Damit haben bis heute 25 Hochschulen für ihr

lokales Pausenexpress-Konzept die Marke erfolgreich beantragt. Sie tragen durch ihr Angebot zur Gesundheitsförderung insbesondere für Bedienstete – zunehmend aber auch für Studierende – zur besseren Vernetzung des Hochschulsports innerhalb der Hochschule sowie zur Profilbildung ihrer Hochschule bei.

Am 06. Mai 2015 trafen sich die Mitglieder der adh-Projektgruppe „Pausenexpress“ (Dr. Petra Bischoff-Krenzien/Uni Potsdam, Katrin Bührmann/Uni Wuppertal, Uli Kussin/Uni Paderborn, Peter Lynen/RWTH Aachen, Lena Schalski/Uni Gießen, Ebba Koglin/Uni Osnabrück) und adh-Jugend- und Bildungsreferentin Rieke Zulauf an der Uni Gießen, um die Perspektiven des Pausenexpresses zu diskutieren.

Aufgrund der hohen Nachfrage am Pausenexpress ist für Juli 2016 eine Multiplikatoren-schulung für Übungsleitende geplant. So soll die bewegte Pause für Mitarbeitende und Studierende von zusätzlichen qualifizierten Trainern angeboten werden können. Darüber hinaus ist auch für 2016 ein Projektteamtreffen vorgesehen, um die inhaltliche Weiterentwicklung der Marke zu forcieren.

Sechste Runde des Projekts Tandem-Mentoring

Seit 2003 führt der adh das national und international ausgezeichnete Projekt Tandem-Mentoring zur Personalentwicklung durch. Es fördert und qualifiziert junge Frauen im Bereich des (Hochschul-)Sports. So soll ihr Potenzial zur Übernahme von Führungsaufgaben im organisierten Sport erweitert werden. Darüber hinaus möchte Tandem dazu beitragen, den Anteil weiblicher Führungskräfte im Sport zu erhöhen. Kern des Projekts ist die Zusammenarbeit der Tandems, die aus einer erfahrenen Führungskraft (Mentorin beziehungsweise Mentor) und einer Nachwuchskraft (Mentee) bestehen. Die individuelle Arbeit der Tandems wird durch ein begleitendes Seminar- und Workshop-Programm ergänzt.



Tandem: Die Mentees der sechsten Runde

Im Jahr 2015 ging Tandem-Mentoring in die sechste Runde, an der acht Mentees sowie Mentorinnen und Mentoren teilnehmen. Sie werden von einem sechsköpfigen Projektteam betreut, das für die Konzeption und Durchführung des Projekts und der dazugehörigen Veranstaltungen verantwortlich ist. Auf ehrenamtlicher Ebene engagieren sich die ehemaligen Mentees Luisa Kosok, Monique Lehmann und Maren Schulze sowie das ACEP-Mitglied Michaela Werkmann. Unterstützt wird das Team aus der adh-Geschäftsstelle von Jennifer Sinner, die Sylvie Krüger während ihrer Elternzeit vertritt.

Am 21. und 22. Juni 2015 startete der Projekt-durchgang mit dem Kennenlernetreffen der Mentees in Hannover. Die offizielle Auftakt-

veranstaltung fand vom 03. bis 05. September in Kiel statt. Hier festigten die Tandems ihre Verbindung. Während der Matchinggespräche erstellten die Teams ihre Zielvereinbarungen. Ein Workshop zum Thema „Karriereplanung“ rundete die Auftaktveranstaltung ab. In Berlin trafen sich das Projektteam und die Mentees am 12. und 13. November 2015 zum Seminar „Netzwerken“ im Rahmen der ENAS-Konferenz. Bei ausgewählten Veranstaltungen der Konferenz hatten die Mentees die Möglichkeit, mit Hochschulsport-Mitarbeitenden aus ganz Europa in Kontakt zu treten und praktische Erfahrungen im Netzwerken zu sammeln. In einem begleitenden Workshop erhielten die Mentees zudem Hintergrundinfos und Empfehlungen zum Netzwerken.

Im Februar 2016 stehen die Zwischenbilanz sowie ein Netzwerktreffen, zu dem alle Beteiligten vorangegangener Projektdurchgänge eingeladen sind, auf dem Programm. Ein weiteres Qualifizierungsseminar wird im Juni 2016 stattfinden, bevor im September 2016 der Tandem-Durchgang mit der Abschlussveranstaltung zu Ende geht.

Gremien-Coaching und Tag des offenen Gremiums

Um Anreize für ehrenamtliches Engagement zu schaffen und neuen Gremienmitgliedern den Einstieg in die Verbandsarbeit zu erleichtern, wurde im Jahr 2009 das Projekt Tandem-Coaching ins Leben gerufen. Bedingt durch eine Veränderung der Projektstruktur und um eine durch die Namensgebung suggerierte Nähe zu Tandem-Mentoring auszuräumen, beschloss der adh-Vorstand auf Empfehlung des Ausschusses für Chancengleichheit und Personalentwicklung (ACPE) im März 2015, Tandem-Coaching ab sofort unter dem Titel Gremien-Coaching weiterzuführen.

Idee des Gremien-Coaching ist, den neuen Ehrenamtlichen erfahrene Gremienmitglieder für ein Jahr als Ansprechpersonen beziehungsweise Coaches zur Seite zu stellen. Die Aufgaben der Coaches bestehen darin, die neuen Gremienmitglieder (Coachees) unabhängig und persönlich bei inhaltlichen und strategischen Fragen zu unterstützen.

Eine vom ACPE im Jahr 2015 durchgeführte Evaluation des letzten Projektdurchgangs zeigt, dass Gremien-Coaching von der Zielgruppe sehr gut angenommen wird und das inhaltliche Gesamturteil der Gremienmitglieder und Coaches sehr positiv ausfällt. Nach den Gremienwahlen im November 2015 soll Gremien-Coaching im Jahr 2016 mit kleinen Optimierungen neu aufgelegt werden.

Der adh-Vorstand lud am 28. Oktober 2015 in Münster zum „Tag des offenen Gremiums“ ein, um an Gremienämtern interessierten Hochschulsport-Vertreterinnen und -vertretern im Vorfeld der adh-Vollversammlung Einblicke in die Gremienarbeit zu geben. Amtierende Vorstandsmitglieder sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der adh-Geschäftsstelle stellten die Aufgaben, Inhalte und Möglichkeiten der adh-Ehrenämter vor und standen für Fragen zur Verfügung. Die Veranstaltung wurde gut angenommen.

Prävention sexualisierter Gewalt im Hochschulsport

Sexuelle Gewalt hat viele Gesichter, auch im Hochschulsport. Der ACPE ergriff im Jahr 2015 die Initiative, die Thematik „Prävention von sexualisierter Gewalt im Hochschulsport“ zu vertiefen. Durch die Postkartenaktion „Für Respekt und Wertschätzung im Hochschulsport #aktivgegensexualisierteGewalt“, die im November 2015 startete, wurde die adh-Mitgliedschaft für die Thematik sensibilisiert. Um einen Raum für einen offenen Austausch, Fragen, Unterstützungsangebote und Hilfestellungen zu schaffen, gibt es ergänzend im adh-Forum die moderierte Gruppe: Für Respekt und Wertschätzung im Hochschulsport. #AKTIV! gegen sexuelle Gewalt.

Für das Frühjahr 2016 ist eine Befragung der Mitgliedschaft geplant. Ziel der Erhebung ist es, Daten aus der Mitgliedschaft zu generieren, um daraus weitere Schritte und mögliche Handlungsempfehlungen zu erarbeiten.



Postkartenaktion für Respekt und Wertschätzung im Hochschulsport

Service und Querschnittsaufgaben des Verbandes

Der adh versteht sich als Dienstleister für seine Mitgliedshochschulen und die große Anzahl ehrenamtlich engagierter Personen, Sportlerinnen und Sportler sowie am Hochschulsport Interessierten. Der Verband bietet einen stetig ergänzten Verbandsservice für dessen Umset-

zung neben den Ressorts der adh-Geschäftsstelle auch die Hochschulsport Marketing GmbH verantwortlich ist. Zu den Querschnittsaufgaben des adh zählen die Bereiche Finanzen und Öffentlichkeitsarbeit, die als Dienstleister nach innen und außen auftreten.



Finanzen

Im Jahr 2015 wurde die bewährte Art der Haushaltsführung, eine konservative Haushaltsplanung und entsprechend zweckmäßige und an den Bedarfen des Verbandes ausgerichtete Finanzpolitik, fortgeführt. Dies beinhaltete eine vorsichtige Planung der Einnahmen und die sorgfältige Prüfung aller Ausgaben hinsichtlich Notwendigkeit, Finanzierbarkeit und Folgekosten. Es ist in gemeinsamen Anstrengungen von Vorstand, Geschäftsstelle und Mitgliedshochschulen gelungen, ausgeglichene Haushaltsabschlüsse und konservative Haushaltsplanungen vorzulegen.

Mittelfristige Planung

Bis ins Jahr 2030 ist mit weitgehend gleichbleibenden Studierendenzahlen zu rechnen. Für die nächste Wahlperiode ist es vorgesehen, in der mittelfristigen Finanzplanung wieder möglichst exakte Vorhersagen für den adh bis 2018/2019 zu treffen. Eine gut fundierte, mittelfristige Finanzplanung soll die Voraussetzungen schaffen, die Umsetzung der Aufgaben zu gewährleisten, den dafür notwendigen finanziellen Spielraum zu schaffen und die entsprechenden Personalstellen zu sichern.

Gliederung des Haushalts

Der adh-Haushalt basiert im Wesentlichen auf den drei Säulen Mitgliedsbeiträge, Zuwendungen der öffentlichen Hand und der

Vermögensverwaltung. Diese Mittel werden in den unterschiedlichen Bereichen zielorientiert eingesetzt. Die Aufteilung in einen ordentlichen und einen projektbezogenen Haushalt hat sich bewährt und dient der Haushaltstransparenz. Die mittelfristige Finanzplanung ist weiterhin ein wichtiges Steuerungsinstrument der Haushaltsplanung, auch unter Berücksichtigung der möglichen Rückführung der zweckgebundenen Rücklage „Bau“. Die Tatsache, dass die Geschäftsstellenräume in Dieburg dem Verband lediglich unter Berechnung der Nebenkosten überlassen werden, stellt für die kommenden Jahre eine substanzielle Entlastung des ordentlichen adh-Haushalts dar. Der vom Vorstand neu unterzeichnete Überlassungsvertrag mit der HS Darmstadt sieht nun eine unbefristete Überlassung der Geschäftsstelle vor. Hier gilt ein besonderer Dank der HS Darmstadt, die dem Verband überdies die Möglichkeiten eröffnet hat, sich in die Weiterentwicklung des Campus Dieburg einzubringen.

Mittelbewirtschaftung für Universiaden und WUC

Hinsichtlich der Mittelbewirtschaftung bei der Entsendung von Studierenden-Nationalmannschaften zu den Universiaden 2015 ist es gelungen, die Verwendung aller Bundesmittel fristgerecht nachzuweisen. Der Prüfvermerk des Bundesverwaltungsamts bestätigt dem adh die satzungs- und zweckgemäße Verwendung der Mittel aus dem Bundeshaushalt für die Entsendung zu den Studierenden-Weltmeisterschaften (WUC) 2014. Auch wurden die Mehrbedarfe für die Entsendung der Studierenden-Nationalmannschaften im WUC-Jahr 2016 deutlich gemacht. So konnte ein Mittelaufwuchs erreicht werden, um die WUC entsprechend zu unterstützen. Zusammenfassend kann die Zusammenarbeit mit dem Bundesministerium des Innern (BMI) und dem Bundesverwaltungsamt (BVA) als sehr gut bezeichnet werden.

Fördermittel für die Jugend- und Bildungsarbeit

Im Bereich der Förderung hochschulbezogener zentraler Maßnahmen studentischer Verbände und anderer Organisationen durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und der Deutschen Sportjugend (dsj) wurden im Rahmen der Offensive 2014/2015 intensive Gespräche geführt. Insbesondere mit der dsj lief die Zusammenarbeit hervorragend und die im letzten Quartal 2015 geführten Gespräche lassen für die Zukunft eine Verbesserung der Fördermöglichkeit in den nächsten Jahren erwarten.

Weitere institutionelle Förderung von Maßnahmen

Die finanzielle Unterstützung in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Fußball Bund und der Stadt Frankfurt ist sehr positiv. So konnten mehrere Maßnahmen bei internationalen Wettkämpfen und Veranstaltungen durchgeführt werden.

Dank an Roland Joachim

Bei der 110. Vollversammlung schied Roland Joachim (HS Darmstadt) aus seinem Amt als Vorstandsmitglied für Finanzen aus. Mit der Nachfolgerin, Dr. Katrin Werkmann (Uni Frankfurt), wurde zum ersten Mal für das Ressort Finanzen eine Frau in den adh-Vorstand gewählt. Roland Joachim war seit 1995 Mitglied des Finanzausschusses. Außerdem hatte er von 1995 bis 1999 und von 2003 bis 2015 das Ressort Finanzen im Vorstand inne. Der Hochschulsportleiter der HS Darmstadt war für die Geschäftsstelle ein zuverlässiger Partner und Freund sowie ein wichtiger Impulsgeber für den Verband. Er hat in den letzten 20 Jahren immer dafür Sorge getragen, dass der Verband finanziell gesund geführt wurde.

Hochschulsport Marketing GmbH

Die Hochschulsport Marketing GmbH (HSM) konnte im Jahr 2015 erneut zwei interessante Partner für den adh-Verbundkauf gewinnen. Darüber hinaus wurden und werden einige bestehende Partnerschaften überprüft, optimiert und verlängert, wie beispielsweise die Kooperation mit Sport-Thieme als Partner des Hochschulsports.

Vermarktung

Die Kooperation mit Sport-Thieme wurde von allen Beteiligten als erfolgreich bewertet. Auf Grundlage dieser guten Zusammenarbeit gelang es, den ursprünglich bis 2016 laufenden Vertrag zu verlängern. Der Partner des Hochschulsports präsentierte sich sowohl bei der Perspektivtagung in Kiel als auch bei der Vollversammlung in Jena mit Sport- und Spielgeräten sowie Mitmachaktionen und erhielt eine durchweg positive Resonanz von den Mitgliedshochschulen. Im Jahr 2015 wurde erneut eine adh-Sonderpreisliste mit speziellen Konditionen an die Mitgliedshochschulen versandt. Darüber hinaus hat Sport-Thieme im abgelaufenen Jahr die DHM Tischtennis an der Uni Hamburg mit Materialien als Partner unterstützt. Auch der Vertrieb verschiedener Produkte des offiziellen adh-Ball-Partners Molten funktionierte über Sport-Thieme im vergangenen Jahr reibungslos. Molten stellte für sämtliche Deutsche Hochschulmeisterschaften und Deutsche Hochschulpokal-Veranstaltungen in den Ballsportarten kostenfrei Bälle zur Verfügung. Zudem wurde die Studierenden-Nationalmannschaft Fußball entsprechend ausgestattet.

Im Rahmen der Perspektivtagung präsentierten sich neben Sport-Thieme das Aschenbach Audio Team und MoveToLive Deutschland. Auf der Vollversammlung in



HSM
HochschulSport Marketing

Beratung
Sponsoring
Verbundkauf

Ihr Partner für Organisation und Vermarktung des Hochschulsports!

hochschulsportmarketing.de

Jena waren advertecs, ASS Athletic Sport Sponsoring, McArena, Molten, MoveToLive, playparc 4FCIRCLE® und Sport-Thieme vertreten. Als neue Verbundkauf-Partner stellten sich P&K Schmiedel und die Be Hoppy Group erstmals der Mitgliedschaft des Verbandes persönlich vor.

P&K Schmiedel verfügt über langjährige Erfahrung in der Erstellung von Präsentationstechnik jeglicher Art: Ob Aufkleber, Banner, Folien, Lichtreklame, Roll-Ups oder Zeltsysteme – der Werbetechnikbetrieb bietet eine Vielzahl von Werbematerialien in hochauflösender Druckqualität an und ergänzt seit Oktober 2015 das Angebot im Verbundkauf um das Segment der Werbematerialien.

Die Be Hoppy Group ist Experte für Werbemittel jeder Art. Klassiker wie Kugelschreiber, USB-Sticks oder Kaffeetassen aber auch exklusive Trendartikel können individualisiert bestellt werden. Die adh-Mitgliedshochschulen – insbesondere Hochschulsport-Einrichtungen – können darüber hinaus von der breiten Angebotspalette der Textilien profitieren. Von deren Qualität kann sich jede Mitgliedshochschule am Beispiel eines kostenfreien Funktionsshirts, jeweils inklusive Logo der Hochschule oder des Hochschulsports, überzeugen. 2016 soll in Zusammenarbeit mit der HSM und dem adh ein exklusiver adh-Online-Shop folgen, in dem Mitgliedshochschulen Textilien und Werbemittel bestellen können.

Mit allen Verbundkauf-Partnern wurden intensive Gespräche geführt und die bisherige Zusammenarbeit diskutiert und überprüft. So soll unter anderem die Kooperation mit advertecs im Jahr 2016 noch besser an die Bedürfnisse der adh-Mitgliedshochschulen angepasst werden.

Mit otto.de unterstützt ein weiteres Unternehmen den adh. Ab 2016 ist eine umfassendere Partnerschaft geplant, von der auch die Mitgliedshochschulen stärker profitieren sollen.

Service

Neben den Vermarktungstätigkeiten berät und unterstützt die HSM die adh-Geschäftsstelle und die Mitgliedshochschulen in verschiedenen Bereichen.

So stand die HSM der adh-Geschäftsstelle bei der Auswahl und Beschaffung von Werbematerialien sowie der Einkleidung für die Gremienmitglieder des Verbandes beziehungsweise der Studierenden-Nationalmannschaften zur Seite. Außerdem gelang es, gemeinsam mit TEAM4ONE den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Europäischen Hochschulmeisterschaften (EUC)

Einkleidung für ein einheitliches Auftreten zur Verfügung zu stellen. Auch für die EUC Rudern 2015 in Hannover gewann die HSM TEAM4ONE als Partner zur Ausstattung des Organisationsteams samt Volunteers.

Unter Mitwirkung der HSM wurde außerdem das Seminar „Planung und Konzeption von Fitnessräumen und -zentren“ durch zwei Verbundkauf-Partner unterstützt. Während der adh-Perspektivtagung stellte HSM-Geschäftsführer Sebastian Jochum die Gesellschaft vor und erläuterte Hintergründe, Struktur und Aufgaben der Agentur. Au-

ßerdem referierte Sebastian Jochum bei der Regionalkonferenz Baden-Württemberg zu Vermarktungsmöglichkeiten im Hochschulsport. Ergänzend beriet die HSM bei der Überarbeitung der adh-Werbeleitlinien.

Das Projekt Uni-Liga, bei dem der adh Kooperations-Partner ist, wurde gemeinsam mit dem adh und der Uni-Liga GmbH reflektiert und wird für zukünftige Maßnahmen konzeptionell optimiert. So soll unter anderem deutlicher herausgearbeitet werden, welchen Mehrwert das Projekt speziell für die Mitgliedshochschulen bietet.

allgemeiner deutscher
hochschulsportverband



Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband und die HochschulSport Marketing GmbH danken allen Partnern für die erfolgreiche Zusammenarbeit im Jahr 2015.

SPORT-THIEME®



- advertecs • Aschenbach Audio Team • ASS Athletic Sport Sponsoring •
- Be Hoppy Group • E&P Reisen und Events • KANZELSPERGER • McArena •
- MoveToLive Deutschland • P&K Schmiedel •
- playparc 4FCIRCLE® • POLAR • padel concept •

- billiger.de • Honestly • OTTO.de • Promex • SKYCHECK • SnowTrex •

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Das Öffentlichkeitsressort blickt zurück auf ein Jahr voller Veränderungen. Im Bereich der Sozialen Medien liegen hinter dem adh die erfolgreichsten zwölf Monate seit dem Einstieg in diesen Bereich. Im Bereich der Bildung wurde die Verbandswebsite neu strukturiert und auch im Feld der Bewegtbild-Nutzung stellte sich der adh neu auf. 2015 war thematisch vor allem von den Universiaden sowie der Europäischen Hochschulmeisterschaft Rudern in Hannover geprägt. Diese Großveranstaltungen waren maßgeblich für die sehr gute Entwicklung der adh-Öffentlichkeitsarbeit.

Kennzahlen stark verbessert

Die Kennzahlen konnten erneut stark gesteigert werden. Vor allem im Bereich der Sozialen Medien gab es positive Entwicklungen. Ausgehend von einem Zuwachs der Like-Zahlen um 42% (von 3.079 auf 4.366 Nutzer), stiegen auch die übrigen Werte deutlich an. Am stärksten legte der adh in Bezug auf die Reichweite zu. Knapp zwei Millionen Mal wurde die adh-Facebookseite oder eine ihrer Beiträge aufgerufen. Dies bedeutet einen Anstieg um 248% zum Vorjahr. Bemerkenswert ist auch eine Verdopplung der Interaktionen der Facebook-User.

Der 2013 aufgebaute adh-Twitter-Kanal weist weiterhin steigende Nutzerzahlen auf. Die Kennziffer der Follower legte um 37% verglichen mit 2014 zu und war Ende 2015 auf einem Stand von 438 Nutzern. In der Gesamtreichweite kommt der Kanal 2015 auf 353.300 Follower. Ein direkter Vergleich zu den Vorjahren ist jedoch aufgrund einer fehlenden Datenlage nur begrenzt möglich.

Auch die adh-Website erfreut sich eines gestiegenen Interesses. Die Zahl der Visits ist

in den vergangenen zwölf Monaten um 6% auf 284.074 Besuche gestiegen. Auch die Verweildauer stieg um 21% auf über zweieinhalb Minuten. Beide Kennzahlen belegen die hohe Wertigkeit des Online-Angebots auf adh.de. Insgesamt erschienen im vergangenen Jahr mehr als 320 Artikel.

Prägend für die adh-Web-Arbeit war wie schon 2014 ein multimediales Angebot, bestehend aus Videos, Fotos, Texten und erstmals auch Podcasts. Diesen Service realisierte der Verband gemeinsam mit meinsportradio.de während der Winter-Universiade. Insgesamt wurden 32 Videos und über 2.150 Fotos in der adh-Mediathek und auf Facebook bereitgestellt.

Bewegtbild

Der adh hat 2015 den Grundstein zur Neuausrichtung im Bereich der Bewegtbild-Nutzung gelegt. Indem der Verband aus dem TV33er-Vertrag austrat, erhielt er von den öffentlich-rechtlichen Fernsehanstalten die exklusiv-Rechte an Bewegtbildern im Bereich des adh-Wettkampfsports zurück. Dies bedeutet für die adh-Mitgliedshochschulen eine deutlich höhere Flexibilität in der Bewegtbild-Nutzung. Zudem eröffnet dieser Schritt alternative Angebotsmöglichkeiten von Bewegtbild. Ende 2015 beschloss der adh-Vorstand die Zusammenarbeit mit der Bewegtbild-Plattform sportdeutschland.tv. Hier soll 2016 ein eigener Hochschulsport-Kanal entstehen, auf dem nicht nur Verbandsveranstaltungen, sondern auch die lokale Vielfalt des Hochschulsports dargestellt werden können.

Marken

Der adh hat 2015 weiter die Wahrnehmbarkeit seiner Marken gestärkt. Hierzu wurde unter anderem ein eigenes Logo für die



Bewegtbild-Produktionen sind wichtiger Bestandteil der adh-PR

„Deutsche Studierenden-Nationalmannschaft“ eingeführt. Mit dieser lässt sich eine Wiedererkennbarkeit für das einzigartige Konzept dieses Projekts erzielen.

Bildungs-PR

Für den Bildungsbereich wurden die bisherigen Maßnahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit überprüft, mit den zuständigen Gremien diskutiert und an die aktuellen Bedürfnisse angepasst. So standen beispielsweise die Überarbeitung der Website oder der Newsletter auf der Agenda.

EUC Rudern

Das adh-Öffentlichkeitsressort unterstützte das Organisationskomitee der Europäischen Hochschulmeisterschaft Rudern 2015 in Hannover (vgl. S. 40f.) tatkräftig. Durch die gemeinsame, breit angelegte PR-Arbeit, die sowohl die klassischen als auch die Online-Medien umfasste, konnte eine große Öffentlichkeit erreicht werden.

adh-Geschäftsstelle

Die adh-Geschäftsstelle mit Sitz in Dieburg organisiert und gestaltet im Auftrag der Mitgliedshochschulen, des Vorstandes und der Gremien ein partnerschaftliches Netzwerk aus Wissenschaft, Sport, Politik und Wirtschaft zur gleichzeitigen Förderung des Breiten- und Spitzensports. Als Dienstleister unterstützt sie darüber hinaus die Hochschulsporteinrichtungen im Ausbau ihrer Angebotsquantität und -qualität. Sie richtet ihre Leistungen an den Bedürfnissen der Mitgliedshochschulen und der Adressaten der Verbandsangebote aus.



Generalsekretariat

Generalsekretär

Christoph Fischer | 06071-208611 | fischer@adh.de

Büroleiterin

Martina Merz | 06071-208610 | merz@adh.de



Bildungsreferat

Jugend- und Bildungsreferenten

Rieke Zulauf

Benjamin Schenk | 06071-208614 | schenk@adh.de

Mitarbeitende

Volker Friederich | 06071-208621 | friederich@adh.de

Jenny Sinner | 06071-208624 | sinner@adh.de



Öffentlichkeitsreferat

Öffentlichkeitsreferenten

Paulus-Johannes Mocnik | 06071-208613 | mocnik@adh.de

Julia Frasch | 0176-23913448 | frasch@adh.de

Volontärin

Julia Ratzel | 06071-208616 | ratzel@adh.de



Wettkampfsportreferat

Sportdirektor

Thorsten Hütsch | 06071-208622 | huetsch@adh.de

Mitarbeitende

René Wolf | 06071-208620 | wolf@adh.de

Volker Friederich | 06071-208621 | friederich@adh.de



Finanz- und Verwaltungsreferat

Finanz- und Verwaltungsreferent

Bernd Mühle | 06071-208612 | muehle@adh.de

Mitarbeitende

René Wolf | 06071-208620 | wolf@adh.de

Sonja Oberle | 06071-208625 | oberle@adh.de



Weitere Mitarbeitende inzwischen ausgeschieden/Elternzeit

Moritz Belmann (Volontär Öffentlichkeitsreferat) Tanja Grimmeiß, BA-Studentin/
Auszubildende, Annegret Kern (Universiade-Praktikantin), Sylvie Krüger (Mitarbeiterin
Bildungsreferat/Elternzeit), Jeannette Rau (EUC-Praktikantin)

